Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe

in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAGSH/HH, dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

02/2023

Der nächste Vortragsabend des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg findet am **Montag, den 20.02.2023 um 19:00 Uhr im großen Sitzungsraum des NABU Hamburg (Klaus-Groth-Straße 21**, Zugang über den Seiteneingang) statt. Für diejenigen, die nicht persönlich dabei sein können, wird es auch diesmal die Möglichkeit geben, über einen Zoom-Link online teilzunehmen.

Wir laden ein: Programm am 20.02.2023

Das Vogeljahr 2022/23 - Berichte aus unseren vielfältigen Projekten	AKVSW HH
Vogelkundliches Geschehen mit aktuellen Bildern	AKVSW HH

Turmfalke - dem entgeht nichts (Wedeler Marsch/PI, 28.01.2023, J. Störmann)

Inhalt: Mitmachbörse * Monitoring seltener Brutvögel * Vogelzug und Klimawandel: Grünschenkel * ABC der Vogelbeobachtung * „hab 46“ ist da * Aktuelle Witterung und vogelkundliches Geschehen * Mehr als Daten und Zahlen * Aktuelle Literatur * „Das Ende der Evolution“ * BTO-News (Zur Bedeutung von Brutnachweisen)

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Unsere *Mitmachbörse*

Ehrenamtliche gesucht!

Der Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg sucht für diverse Kartierungen und Projekte im Berichtsgebiet Hamburg Ehrenamtliche, die Lust haben, Vögel zu zählen. Diese wertvollen Daten werden wissenschaftlich ausgewertet. Je mehr Daten zur Verfügung stehen, desto mehr wissen wir über den Zustand der Vogelwelt. Damit kann jede/r zum Artenschutz aktiv beitragen. Auch wer geringe Vogelkenntnisse hat, kann mitmachen. Die Aufgaben sind vielfältig, so dass für jede Person je nach Kenntnisstand und Zeitbudget etwas dabei ist. Aktuell suchen wir ganz besonders Hilfe für die folgenden Aufgaben:

Monitoring häufiger Brutvögel

Beschreibung:	Viermal im Frühjahr (März, April, Mai, Juni) werden alle Brutvögel entlang einer etwa 3 km langen, vorgegebenen Route registriert. Die Kartierung kann digital mit der App Naturalist auf dem Smartphone oder Tablet erfolgen, ist aber auch mit Stift und Kartenblatt möglich
Kenntnisse:	Erkennen der häufigeren Brutvogelarten Hamburgs nach Aussehen und Stimme, wobei das Erkennen der Gesänge ganz besonders wichtig ist
Zeitaufwand:	Feldarbeit: 4x etwa 2-3 Stunden in den Morgenstunden. Auswertung: entfällt bei digitaler Kartierung, bei Kartierung auf Papier etwa 1 Stunde pro Kartiertermin für die nachträgliche Digitalisierung
Vakant:	Kartierstrecken in Ohlstedt (HH11), Cranz (HH28), Hamm (HH36), Ochsenwerder (HH42), HH46 (Kirchwerder) und Bergedorf (HH52)

Monitoring seltener Brutvögel

Beschreibung:	Ausgewählte Vogelarten, die durch das Monitoring häufiger Brutvögel für die Ermittlung von Bestandstrends nicht gut genug erfasst werden können, werden mit auf die Art zugeschnittenen Methoden untersucht
Kenntnisse:	Je nach Vogelart sichere Bestimmung optisch und ggf. akustisch
Zeitaufwand:	Artabhängig, an 1-3 Terminen zwischen Ende Februar und Mitte Juli, Dauer ca. 1 – 3 Stunden zzgl. An- und Abfahrt
Vakant:	
Spechte	9 Routen: NSG Hainisch Iland, Harburger Berge / Schwarze Berge, Harburger Stadtpark, Heuckenlock, Jenischpark, Meyer‘s Park Harburg, Rodenbeker Quellental, Waldgebiete Rissener Landstraße, NSG Wittenbergen

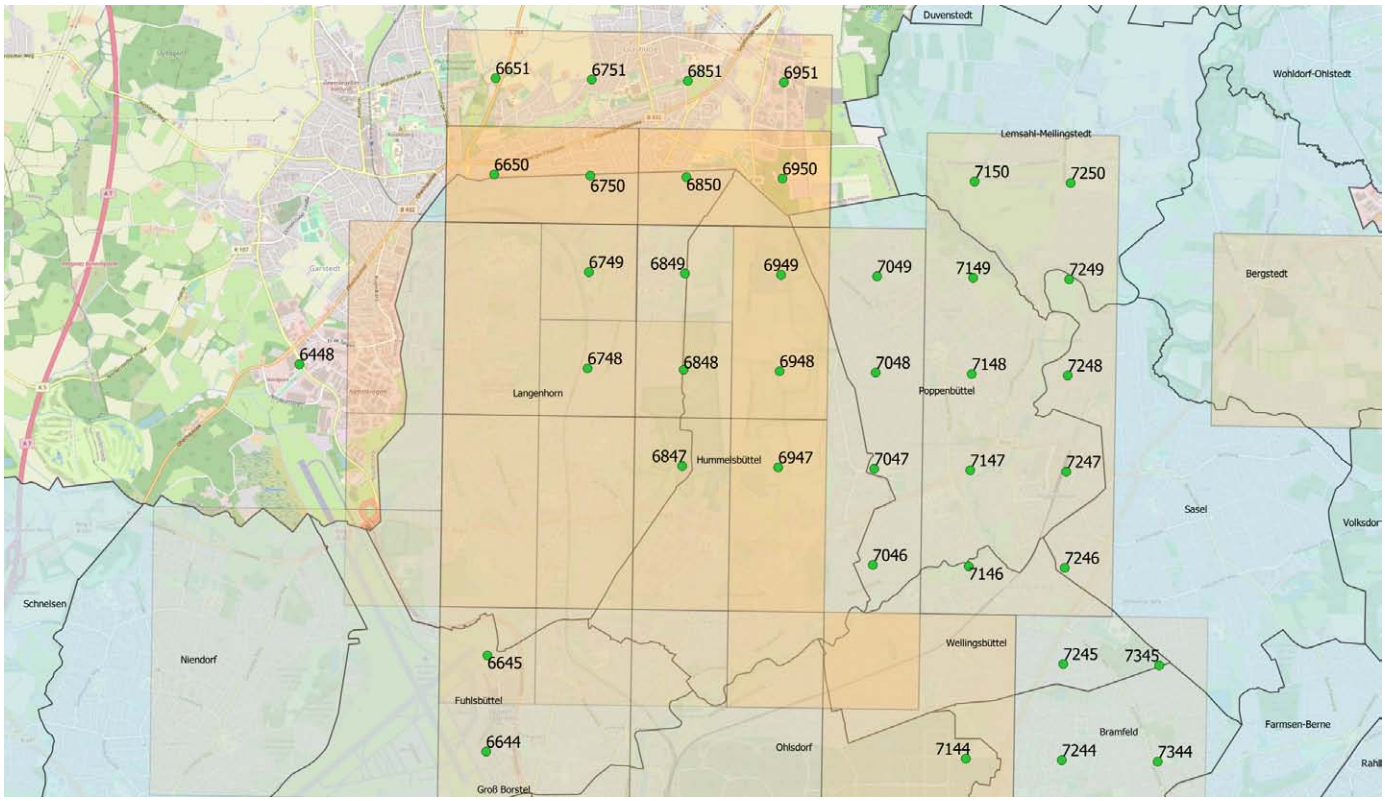
Elstern- und Rabenkrähenbrutvogelerfassung

Beschreibung: Auf einer 1 km² großen Fläche werden alle brutanzeigenden Aktivitäten (Nestbau, Nest mit brütendem Altvogel, Balz) von Elster und Rabenkrähe zusammen mit Angaben zum ausgewählten Brutbaum erfasst. Die so gewonnenen Daten ermöglichen Vergleiche mit wiederholten Zählungen in den vergangenen Jahrzehnten

Kenntnisse: Optisch sichere Bestimmung von Elster und Rabenkrähe

Zeitaufwand: 1 Zählung je Fläche von 15.03. – 15.04., Dauer mit dem Fahrrad ca. 1,5 bis 2,5 Stunden zzgl. An- und Abfahrt

Vakant: Langenhorn, Fuhlsbüttel, Poppenbüttel, Hummelsbüttel, Wellingsbüttel, Lemsahl-Mellingstedt, Bramfeld, Ohlsdorf, Groß Borstel, Norderstedt (siehe grüne Punkte in der Karte, jeder Punkt entspricht einem Quadratkilometer und kommt als überschaubares Zählgebiet infrage)



Hamburgs Norden/Nordosten: Elsternkartierer/Innen für die grün gekennzeichneten Flächen gesucht!

Wer Lust hat, eine oder mehrere Aufgaben zu übernehmen,
meldet sich gerne bei Lavinia Buchwald unter der E-Mail-Adresse

familie.buchwald@ornithologie-hamburg.de

Lavinia Buchwald

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Zähltermine

Die Wasservogelzähltermine für 2022/23 sollten wie in der beigefügten Tabelle gelten, wobei hier immer der Sonntag des Zählwochenendes genannt ist. In Abhängigkeit von den Wetter- und Tideverhältnissen lassen sich Verschiebungen einiger Zähltermine auf den Samstag oder gar um ein bis zwei Tage in die Woche hinein nicht ausschließen. Bei grundsätzlichem Interesse an der Übernahme eines regelmäßig einmal im Monat betreuten Zählgebietes bitte melden bei *Soeren.Rust@ornithologie-hamburg.de*

2022	2023
17.07.2022	15.02.2023
14.08.2022	12.02.2023
18.09.2022	12.03.2023
16.10.2022	16.04.2023
13.11.2022	14.05.2023
18.12.2022	18.06.2023

Sören Rust

Die nächsten Vortragsabende - „analog und digital gleichzeitig“

Bitte schon einmal vormerken – unsere nächsten Termine für den Vortragsabend in der Geschäftsstelle des NABU Hamburg (Klaus-Groth-Straße 21, 20535 HH):

20. März 2023, 19 Uhr

17. April 2023, 19 Uhr

19. Mai 2023, 19 Uhr

Die Veranstaltungen werden etwa zwei Stunden dauern und finden als Hybrid-Vortragsabend statt. Es gibt also die Möglichkeit, sowohl „live“ dabei sein als auch digital teilnehmen zu können. Voraussetzung für die digitale Teilnahme ist dann die Anmeldung mit Vornamen und Namen, also sozusagen unsere altbekannte Teilnehmerliste in digital.Für die digitale Teilnahme gilt folgender **Link (hier auch direkt durch Anklicken verfügbar)**:

https://us02web.zoom.us/j/87885224956?pwd=RWtxa3FvYUJxSEJxRXRnQ01rd2JRZz09

Rund und zufrieden - Gimpel (Niendorfer Gehege/HH, 28.01.2023, Christina Andersson [ornitho])

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Monitoring seltener Brutvögel in Hamburg 2023

Wir aus der AG Monitoring seltener Brutvögel freuen uns auch 2023 wieder über zahlreiche persönliche Mitteilungen, die Bereitschaft zum Zählen von Vogelkolonien (Saatkrähe, Graureiher, Uferschwalbe, Kormoran, Möwen), Spechten, Wiesenbrütern und Wachtelkönigen sowie Meldungen in ornitho zu den uns interessierenden seltenen Brutvogelarten Hamburgs. Wie in den Vorjahren sind wir sehr gespannt, was Hamburg an Überraschungen bietet und wollen Euch an dieser Stelle ein paar Tipps zum Beobachten geben.

Spechte

Die Erfassung für das MsB-Modul Spechte startet bei diesem milden Witterungsverlauf in Hamburg in den letzten Februarwochen. Wer jetzt noch mitmachen möchte, sollte sich sehr schnell bei mir melden. Es sind nur noch sehr wenige Waldgebiete in Hamburg, insbesondere südlich der Elbe verfügbar. Details zu dem Programm können unter diesem Link **Spechte - www.ornitho.de** nachgelesen werden. Fokus-Arten dieses Programms sind Klein-, Mittel- und Schwarzspecht.

Buntspecht (Eichtalpark/HH, 18.01.2023, D. Fricke)

Graureiher

Als „Stadtvögel“, die ihre Nahrung in jedem noch so kleinen Graben und Regenrückhaltebecken im Stadtgebiet suchen, nehmen sie auch mitunter unerwartete Standorte als Brutplatz an. Wo gibt es abseits der bekannten Kolonien Bramfelder See, Öjendorfer See, Hagenbecks Tierpark, Cranz-Neuenfelde, Boberger Unfallkrankenhaus, Finkenriek und Kollauteich (Einzelnest) neue Ansiedlungen von Graureihern? Uns interessiert die genaue Anzahl der Brutpaare in Hamburg. Bitte alle Daten so erfassen, dass daraus zu erkennen ist, wie viele Nester aktiv in dieser Brutperiode benutzt werden.

Saatkrähe

Saatkrähenkolonien in Hamburg können sehr schnell entstehen und vergehen. Für eine realistische Einschätzung des Brutbestandes sind wir in jedem Jahr auf die Zufallsbeobachtungen neben den standardisierten Erfassungen angewiesen. Wo gibt es in diesem Jahr neue Ansiedlungen von Saatkrähen? Nester vergangener Brutperioden sind trotz Wind, Sturm und Regen sehr robust, eine aktive Saatkrähenkolonie zeichnet sich immer durch anwesende Vögel, Rufen und Aktivitäten am und um die Nester aus. Bitte Beobachtungen verwaister Kolonien mit Brutzeitcode E99 kennzeichnen.

Uhu

Die Frühjahrsbalz beginnt bei Uhus bereits im Januar, die Brut dagegen in der Regel erst Ende Februar bis Mitte März. Großstadteulen sind sehr flexibel und können neben Greifvogelhorsten Balkone, Dächer und Nisthilfen mit ungehindertem Anflug nutzen. Wo werden balzende Uhus festgestellt? Meldungen mit Brutzeitcode sind in ornitho automatisch geschützt.

Wanderfalke

Bei Wanderfalken beginnt die Balz früh im Jahr: von Mitte Januar bis Ende April können Balzaktivitäten festgestellt werden. Hamburger Wanderfalken sind Standvögel, beziehen nur nicht unbedingt jedes Jahr den gleichen Brutplatz. Wo gibt es eindeutige Hinweise auf Ansiedlung wie z. B. Balzflug, Kopulation und Beuteübergaben? Meldungen mit Brutzeitcode sind in ornitho automatisch geschützt.

Kranich

Auch Kraniche beginnen mittlerweile in Hamburg Anfang März mit der Brut, aus 2022 liegen uns Hinweise vor, dass eine letzten Endes nicht erfolgreiche Brut sogar am letzten Februartag begonnen haben könnte. Wo gibt es Balzaktivitäten und/oder Revierstreitigkeiten? Bitte alle Hinweise zu konkreten Neststandorten geschützt in ornitho eingeben und keine entsprechenden Fotos veröffentlichen.

Uns ist bewusst, dass gerade bei Uhu und Wanderfalke eine allgemeine Verbreitung des Wissens um Brutstandorte zu unerwünschtem Foto-Tourismus und den Bruterfolg beeinträchtigenden Störungen führen kann und behandeln Hinweise absolut vertraulich.

Interessenten melden sich bitte bei

Irene Poerschke (irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de)

Vogelzug und Klimawandel: Veränderungen im Jahresrhythmus * Beispiel: Grünschenkel

Das Brutgebiet der Grünschenkel liegt im Norden Eurasiens und erstreckt sich von Schottland bis Kamtschatka. Grünschenkel, die auf dem Zug das Berichtsgebiet berühren, überwintern meist im tropischen Westafrika, sind also überwiegend Langstreckenzieher.

Der herbstliche Durchzug in Richtung SSW/SW (Bairlein et al. 2014) beginnt Ende Juni und dauert bis Oktober mit einem Höhepunkt Ende August. Nachzügler gibt es bis Dezember.

Heimzug

Im Frühjahr erscheinen die ersten Individuen Mitte März im Berichtsgebiet; das Maximum wird Anfang Mai erreicht. Letzte Durchzügler werden noch bis Anfang Juni gemeldet.

Erstbeobachtungen nach älterer Literatur:
„erscheinen in der Regel Anfang April“ (Dien in Garthe 1996)

* schwach signifikant
** signifikant
*** hoch signifikant

Erstbeobachtungen nach Arbeitskreisdaten:

Median (Erstbeobachtungen)		
1960–1966, 1968–1978, 1982–2021:	11.04. (26.02.-06.05.)	n=58
1960–1966, 1968–1978, 1982–1992:	17.04. (19.03.-06.05.)	n=29
1993-2021:	05.04. (26.02.-23.04.)	n=29

In den 58 Jahren verfrühten sich die Erstbeobachtungen um 20,4 Tage***. Seit 2012 haben sich der Heimzugmedian und -gipfel nach Zugmeldungen von Anfang Mai auf Ende April um eine Pentade verfrüht (Abb. 1).

Verfrühungen in anderen Gebieten:

- Lech-Donau-Winkel/Bayern (1967–2002): 6,8 Tage (Bairlein & Heiser 2014)
- Värmland/Schweden (1938–2004): 13 Tage (Borgström & Schütt 2006)

Ankunft des 20. Individums nach Arbeitskreisdaten:

Median (Erstbeobachtungen)		
1984–2021:	26.04. (14.04.-24.05.)	n=38
1984–2002:	30.04. (21.04.-08.05.)	n=19
2003–2021:	19.04. (14.04.-29.04.)	n=19

In den 38 Jahren verfrühte sich die Ankunft des 20.Individuums ebenfalls hoch signifikant um 18,2 Tage***.

Wegzug

Beim Herbstdurchzug hat sich der Gipfel um eine Pentade verspätet und liegt nun in der 48. Pentade (24.08.–28.08.); der Median blieb in der 46. Pentade (Abb. 2). Besonders im Elbtal werden auch im Juni Grünschenkel beobachtet; ob es sich um Sommergäste oder erste Wegzügler handelt, muss offen bleiben.

Letztbeobachtungen haben sich im Berichtsgebiet in den 58 Jahren um 6,4 Tage verspätet; Der Beobachtungszeitraum für Grünschenkel hat sich in Hamburg um 26,8 Tage** verlängert und beträgt im Mittel 196 +/- 24 (122-261) Tage.

Literatur

Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.

Bairlein, F. & F. Heiser (2014): Langfristige Veränderungen in der Frühjahrsankunft von Zugvögeln im Lech-Donau-Winkel, Bayern. Ornithol. Anzeiger 53: 1-21.

Borgström, E. & Schütt, L. (2006): En langtidstudie (1938–2004) av flyttfaglarnas ankomst til mellersta Värmland. Ornis Svecica 16: 95–111.

Garthe, S. (1996): Die Vogelwelt von Hamburg und Umgebung. Band III. Wachholtz Verlag Neumünster.

Ronald Mulsow & L. Wieczorek (mit Unterstützung durch J. Berg und E. Fähnders)

Wacholderdrossel im Mildwinter (Wedeler Marsch/PI, 21.01.2023, J. Störmann)

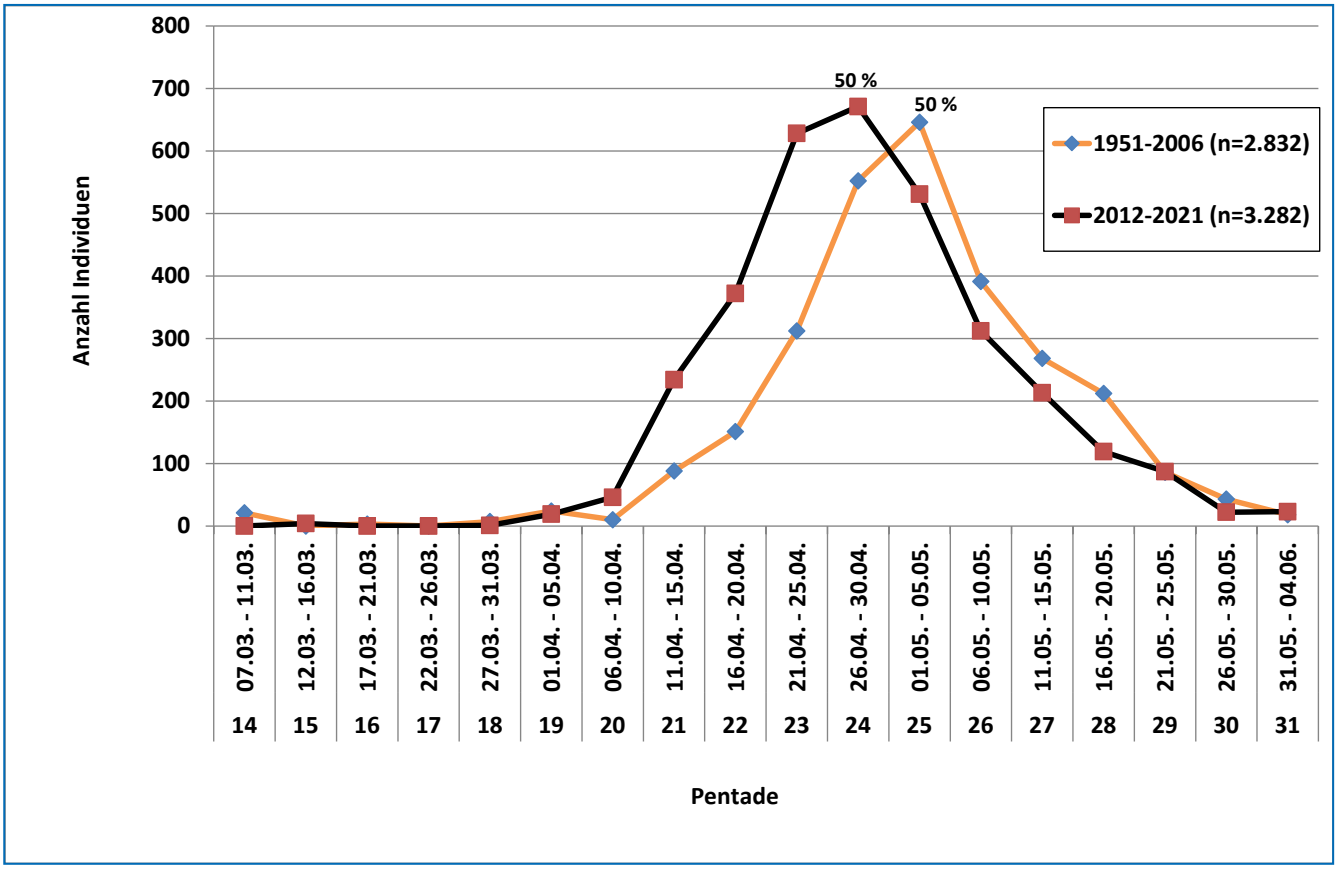


Abb. 1: Grünschenkel - Heimzug im Raum Hamburg

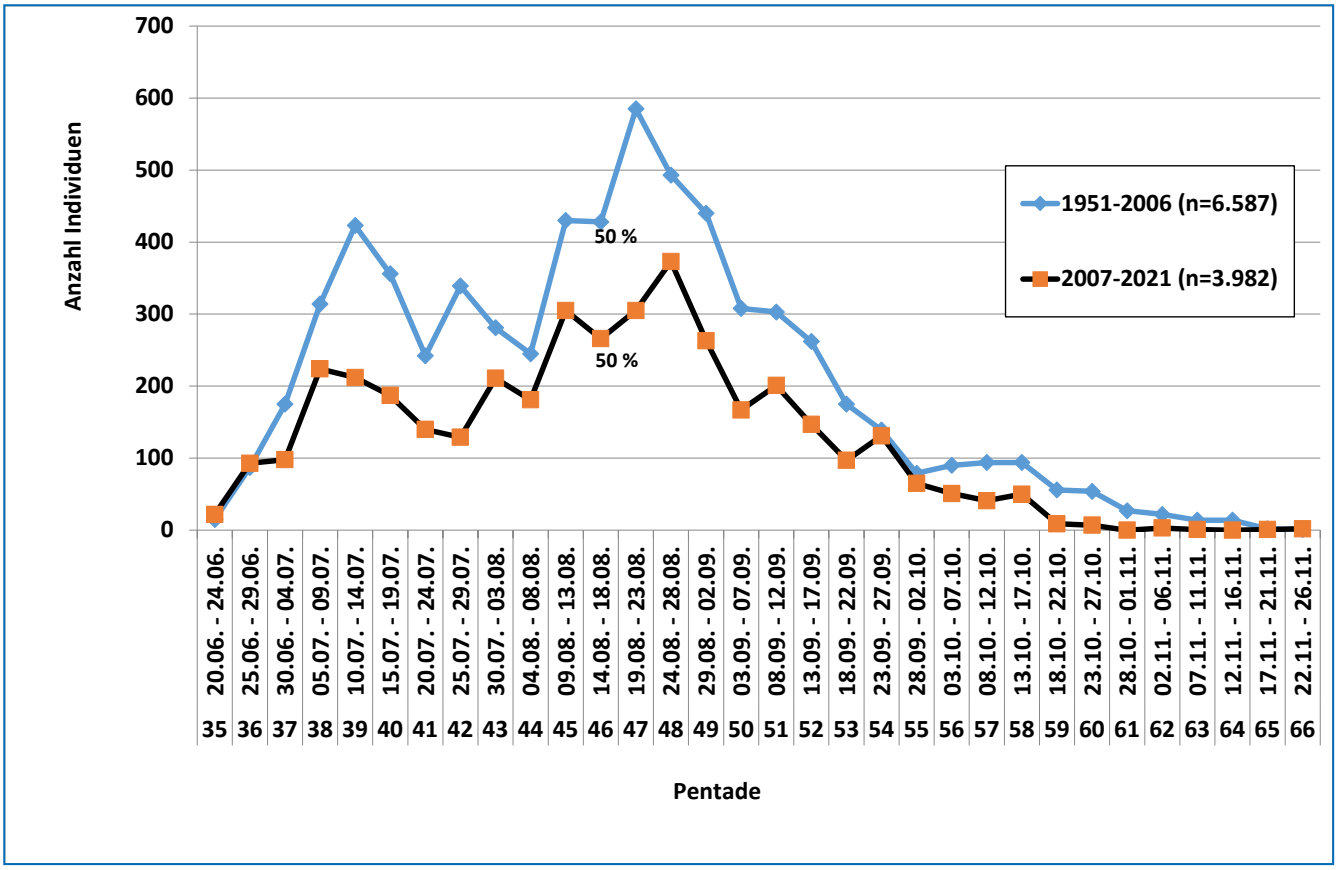


Abb. 2: Grünschenkel - Wegzug im Raum Hamburg

Brandgans mit Bugwelle (Wedeler Marsch/PI, 21.01.2023, J. Störmann)

Chile-Pfeifente in Hamburger Verhältnissen (Schiffbeker Moor/HH, 19.01.2023, F. Schubert [ornitho])

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Das ABC der Vogelbeobachtung (Teil 12)

Grundsätzlich ist die Vogelbeobachtung einfach. Auch ohne Fernglas können wir die Vogelwelt an allerlei Orten erleben, ob im eigenen Garten oder in der Stadt. Doch ob aus beruflichen Gründen oder zur Leidenschaft geworden: die Vogelbeobachtung zieht manch interessante Themenfelder nach sich. Solchen widmet sich die Reihe „Das ABC der Vogelbeobachtung" in dieser und den folgenden Ausgaben der Mitteilungen.

W – Wetter, das

Das Tolle an der Vogelbeobachtung ist, dass sie fast bei jeglichen Wetterverhältnissen Möglichkeiten bietet, etwas Spannendes zu entdecken. Doch grundsätzlich gilt: was der Mensch nicht mag, mag auch der Vogel nicht. Das beste Wetter sowohl für den Beobachtenden als auch für das Objekt der Begierde selbst ist ein sonniger Tag im Frühjahr bis Frühsommer mit wenig bis gar keinem Wind. Gerade bei Sonnenaufgang herrschen beste Bedingungen, angefangen vom Licht bis hin zur Tatsache, dass im Frühling und Frühsommer die Vögel zu dieser Tageszeit am aktivsten sind und sich oft durch Gesang oder andere Aktivitäten bemerkbar machen. Steigt über den Tag hinweg das Thermometer auf sehr hohe Plusgrade, so wird es in der Vogelwelt stiller. Schattige Plätze werden bevorzugt, gesungen in der Regel nicht. Interessant könnte allenfalls die Beobachtung von Trinkstellen sein.

Der Wind spielt ebenfalls eine erhebliche Bedeutung bei Beobachtungen. Bei starkem Wind bis Sturm sind Meeresbeobachtungen interessant. Ansonsten ziehen sich beispielsweise Schilfvögel in der Regel in tiefere Ebenen zurück und sind schlecht bis gar nicht zu beobachten. Die „Bereitschaft" zum Singen sinkt ebenfalls erheblich. Allenfalls Rufe können wahrgenommen werden. Doch auch das ist bei starkem Wind recht schwierig, da die umgebende Vegetation durch ihr lautes Rauschen akustische Signale weitestgehend übertönt. Gute Ohren sind in jedem Fall gefragt. Wind kann bei Zugbeobachtungen dagegen eine entscheidende Rolle spielen. Weht kein Wind, so ziehen Vögel weiter oben. Weht Wind entgegen der Zugrichtung, so ziehen Vögel niedriger. Ein Effekt, den man sich als Beobachtender zunutze machen kann. Nicht zu vergessen ist, dass gerade anhaltende Winde und Stürme aus bestimmten Richtungen dazu führen, die ein oder andere Seltenheit „heranzuwehen".

Das nasse Element kann in der Regel bei der Vogelbeobachtung nicht punkten. Doch zu Zugzeiten und bei länger andauernden Regenereignissen kann es zum sog. Zugstau kommen. Klart es dann wieder auf, sind große Zugbewegungen und damit spannende Beobachtungen zu erwarten. Wird der Regen zu Eis und / oder Schnee, kann die Vogelbe-

obachtung schon aufgrund der reizvollen Landschaft zu einem Erlebnis werden. Hinzu kommt, dass gerade zu dieser Zeit sog. Wintergäste an bestimmten Stellen überwintern. So hat man auch die Möglichkeit, einmal nordische Vögel eingehend zu studieren.

Es heißt also bei fast jedem Wetter: nach draußen gehen und Vögel beobachten. Schlechtes Wetter gibt es nicht, nur schlecht angezogene Ornis.

- Literatur: Franz Bairlein, Das große Buch vom Vogelzug

X – X-beliebiges Thema

Sicherlich wurde bis hierhin schon der eine oder andere „birderrelevante“ Begriff vermisst. Doch Entscheidungen mussten getroffen werden, da fiel der eine oder andere Begriff schon einmal hinten rüber. Auch konnten die einzelnen Begriffe nicht in aller Ausführlichkeit behandelt werden, da die Erläuterungen oft den Rahmen gesprengt hätten. Doch keineswegs muss dies so bleiben. Vielleicht wünschen Sie sich, liebe Lesende, noch einen Artikel zu einem bestimmten Thema oder eine Vertiefung zu einem bereits behandelten Thema. Dann schreiben Sie doch gerne an die Autorin des Birder-ABC: Lavinia Buchwald,

familie.buchwald@ornithologie-hamburg.de

Auch die eigene Begeisterung an andere zu vermitteln oder gar zu übertragen, ist aktiver Vogelschutz. Oft haftet der Vogelbeobachtung noch etwas Staubiges an, doch immer mehr Menschen interessieren sich dafür und die Naturbeobachtung allgemein. Dies sollte ausgenutzt werden, egal ob im Familien-/Freundes- oder Bekanntenkreis oder gar als Leiter einer Führung.

Lavinia Buchwald

Bunter Themenmix im Blick des Rotmilans: hab 46 ist da!

Das kennen wir alle: Großmöwen altersspezifisch zu bestimmen bringt uns manchmal zur Verzweiflung – *Nils Conradt* gibt in der Kurzfassung seiner Bachelorarbeit (**Bestimmung und Altersstruktur von Großmöwen**) wertvolle Tipps mit zahlreichen Fotos.

Und wussten Sie, dass Hamburger Ornitholog/-innen bereits seit 1958 Zugvögel planmäßig beobachten? *Jürgen und Axel Dien* führt uns auf die Spuren der Anfänge, und nebenbei lernen wir die Beobachtungs-„Hotspots" genauer kennen (**Die Vogelzug-Planbeobachtungen von 1958–1968/Teil1**).

Ein Hotspot ist auch das NSG Boberger Niederung, dessen Fläche gerade erweitert wird. Welche Vogelarten leben dort und in den Erweiterungsgebieten? *Heinke Mulsow* hat vor einigen Jahren die systematischen Kartierungen der Brutvögel durch *Guido Rastig* ausgewertet und präsentiert uns die Ergebnisse (**Der Brutvogelbestand im NSG Boberger Niederung und auf angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen im Billebogen**).

Interessant auch, welche einheimischen Vogelarten im Tierpark Hagenbeck jenseits der Käfige leben. *Ronald Mulsow, Jörg Wittenberg* und *Hans-Dieter Junige* haben dieses Gebiet über mehrere Jahre systematisch untersucht (**Die wildlebende Vogelwelt im Hamburger Tierpark Hagenbeck**).

Buchrezensionen interessanter ornithologischer Bücher sind ergänzend dabei, und *Lavinia* und *Sven Buchwald* stellen das spannende Gesellschaftsspiel „Flügelschlag" vor. hab 46 umfasst 220 durchweg farbige und attraktiv bebilderte Seiten (vielen Dank an die Fotograf/-innen!). Der Arbeitskreis widmet diesen Band dem großen Schweizer Ornithologen Prof. Dr. Urs Glutz von Blotzheim, der im vergangenen Dezember seinen 90. Geburtstag beging.

Mit dem Kauf erfahren Sie nicht nur viel Wissenswertes aus der regionalen Ornithologie, sondern unterstützen auch die Arbeit des Arbeitskreises. Für 15 € plus Porto schicken wir Ihnen den Band unter der Bestelladresse **hab.versand@ornithologie-hamburg.de** gerne zu.

Werner Völler

Friedliche Rastszene mit Kiebitz, Nilgans und Co (Wedeler Marsch/PI, 14.01.2023, D. v. Zezschwitz)

Schon mal gucken - Blaumeise (Wedeler Marsch/PI, 21.01.2023, J. Störmann)

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im Januar 2023

Das Jahr 2022 endete mit dem wärmsten Tag des Monats Dezember und übergab den Staffelstab mit 15,7 °C an den wärmsten Tag des Monats Januar. Im Verlauf der ersten Monatshälfte blieben die Temperaturen dann im überdurchschnittlich hohen Bereich, ehe sie sich in der zweiten Monatshälfte im Bereich des langjährigen Mittels einpendelten. Der Januar 2023 war bereits der vierte Januar in Folge ohne Dauerfrost. Nach lediglich sieben Nächten mit leichtem Nachtfrost bis -3 °C konnte am Ende des Monats eine mittlere Temperatur von 5,0 °C notiert werden, wodurch dieser Monat in den TOP 5 der Temperaturen letzten 80 Jahre landete.

Nahezu tägliche Niederschläge während der ersten Monatshälfte und ein Nachschlag zum Monatsende ergaben eine Summe von rund 91 mm Regen. Zusammen mit den Niederschlägen aus dem Dezember führte dies zu einem Anstieg der Wasserstände in den Niederungen und Mooren.

Mit rund 37 Sonnenstunden dürfte die dunkle Jahreszeit die Talsohle durchschritten haben und der nun folgende Anstieg der Tageslängen zunehmend für sonnige Phasen sorgen.

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar.
http://www.ornithologie-hamburg.de/

Bei weitergehendem Interesse an einer detaillierten Betrachtung des deutschlandweiten Wettergeschehens sei der Besuch bei DWD empfohlen:
https://www.dwd.de/DE/leistungen/pbfb_verlag_monat_klimastatus/monat_klimastatus.html

Bernhard Kondziella

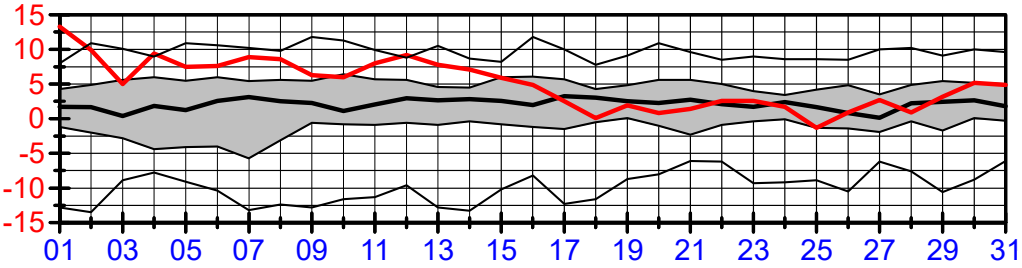
Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 01.2023

Quelle: www.ornithologie-hamburg.de

1981-2010 Median — Maximum, oberes Quartil, unteres Quartil, Minimum

mittlere Tagestemperatur [°C]

max 01.01.: 15.7 °C min 28.01.: -3.0 °C



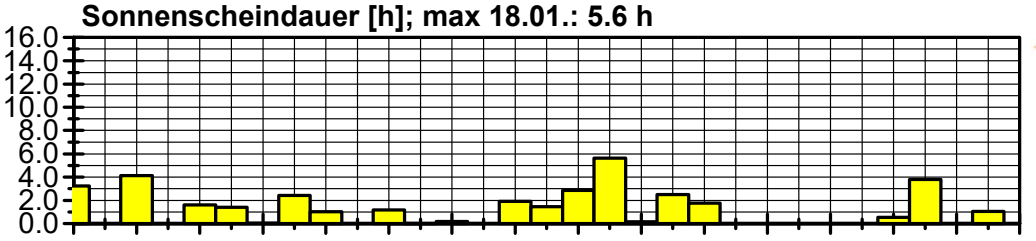
Frosttage: 7

Eistage: 0

Mittelwert / Delta

5.0 °C / 3.5 °C

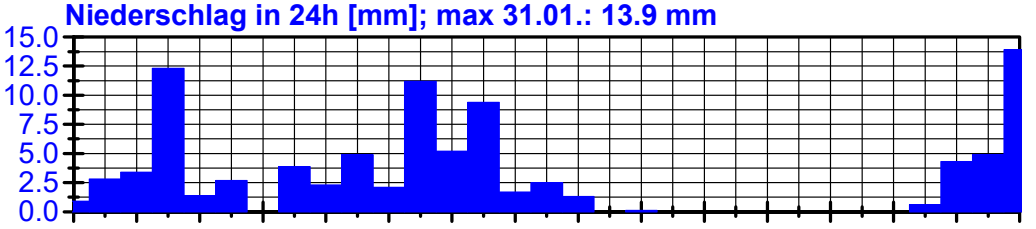
Sonnenscheindauer [h]; max 18.01.: 5.6 h



Summe / Delta

37.1 h / -9.8 h

Niederschlag in 24h [mm]; max 31.01.: 13.9 mm



Regentage

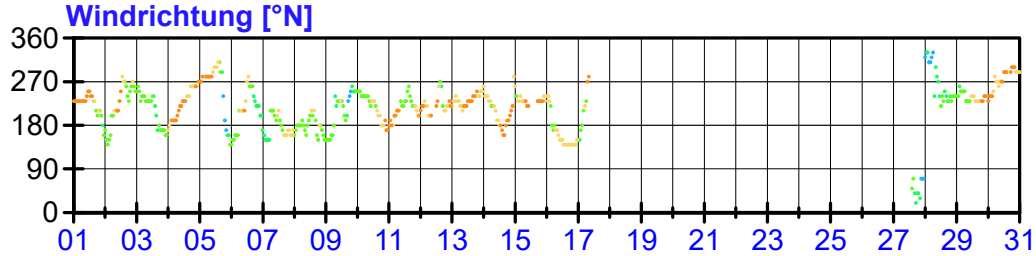
> 0mm	21
> 2mm	15
> 5mm	5
>10mm	3
>20mm	0

Summe

91.8 mm

(24 mm)

Windrichtung [°N]



Nord

West

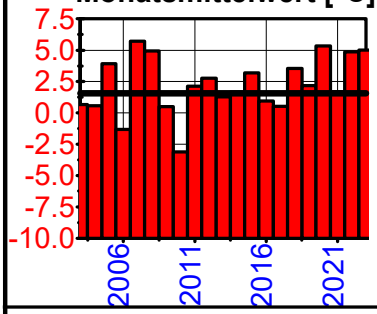
Süd

Ost

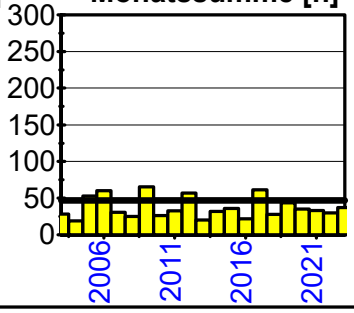
Nord

Windstärke: 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6

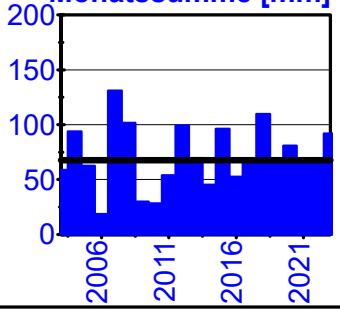
mittlere Tagestemperatur Monatsmittelwert [°C]



Sonnenstunden Monatssumme [h]



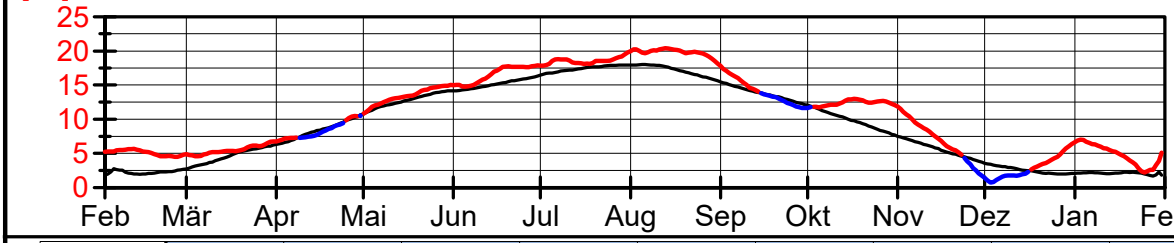
Niederschlag Monatssumme [mm]



Rang im Vergleich der letzten n Jahre

n =	10	30	80
	2.	3.	5.
	3.	14.	42.
	3.	9.	16.

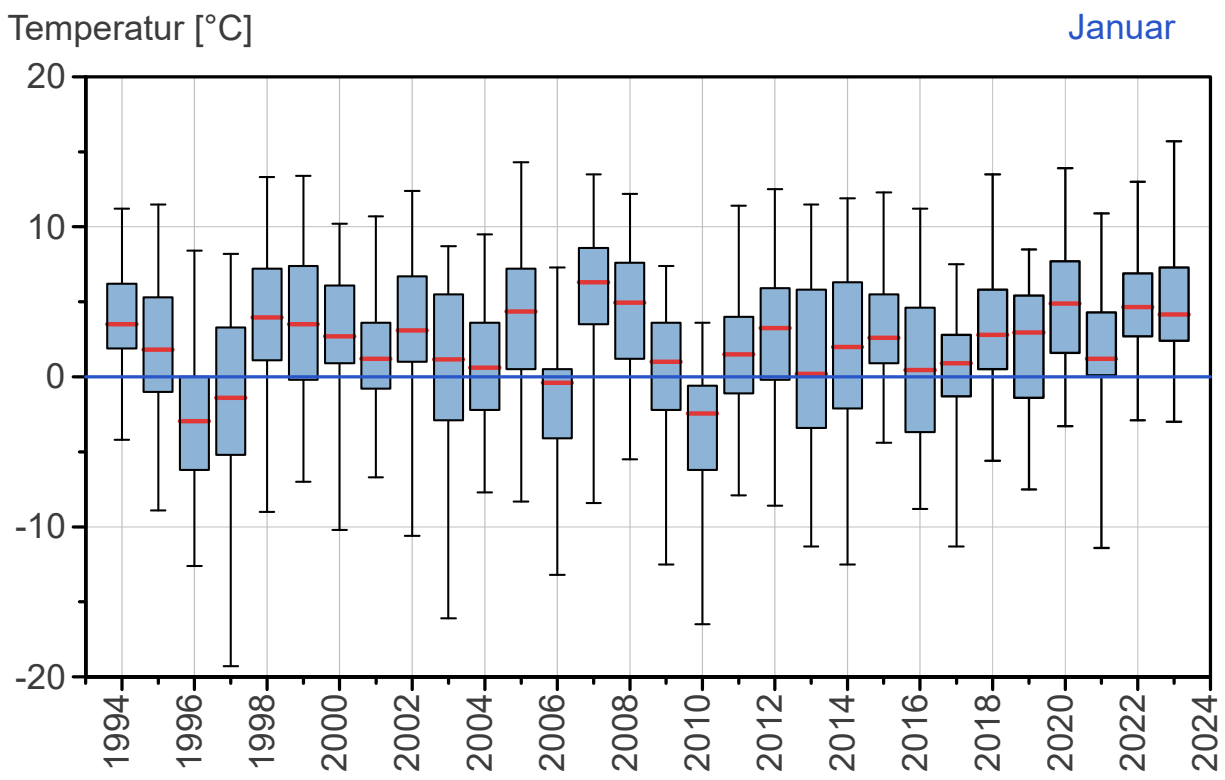
30 Tage gleitender Mittelwert 01.02.2022-31.01.2023



1981-2010

Monat	01_2014	01_2015	01_2016	01_2017	01_2018	01_2019	01_2020	01_2021	01_2022	01_2023
Frosttage	14	9	17	17	11	17	5	15	5	7
Eistage	10	1	10	4	0	4	0	0	0	0
Schneetage	5	1	8	3	3	9	0	5	0	0

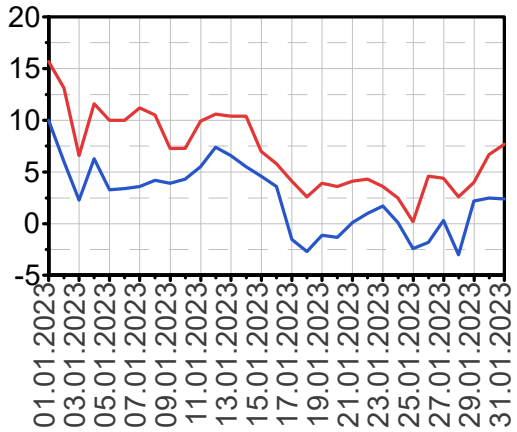
Datenquelle: www.dwd.de **Zusammenstellung: B. Kondziella**



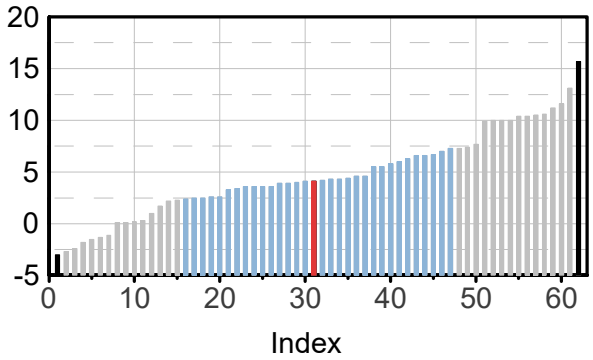
Quelle der Wetterdaten: www.dwd.de

Wie entstehen die Box-Whisker-Plots und wie sind sie zu interpretieren?

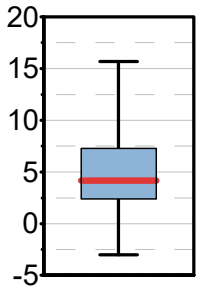
1. Rohdaten der Temperatur



2. Temperaturdaten aufsteigend sortiert



3. Box-Whisker



Zeitliche Abfolge der täglichen Höchst- und Tiefsttemperatur im Monat (31 Tage)

Zunächst Sortierung der Temperaturwerte (62 Werte)
Der 31. Wert ist der Median (4.1 °C)
Die Box repräsentiert den Bereich zwischen Wert 16 und 47
In diesem Bereich befinden sich 50% aller Temperaturwerte

Die **Whisker** zeigen die Spanne zwischen Höchst- und Tiefsttemperatur im aktuellen Monat (15.7 °C bzw. -3 °C)

Ich hab was! - Gartenbaumläufer (Neuer Friedhof Niendorf/HH, 21.01.2023, M. Rudolph)

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum
Januar 2023 – das Jahr startet sehr mild und windig

Der erste Monat des Jahres war wenig winterlich, entsprechend gab es kaum typische Wintergäste oder Zugbewegungen in der Vogelwelt, und viele Arten verweilten im Berichtsgebiet.

Abzug und Überwinterung

Jahreszeitlich sehr ungewöhnlich war eine nach SW ziehende **Rohrweihe** am 30.01. über Altona/HH, evtl. wurde sie durch den starken Westwind von der Nordseeküste her verdriftet. Wie schon im Dezember harrten weiterhin einige **Zilpzalpe**, **Mönchsgrasmücken**, **Sommergoldhähnchen**, **Singdrosseln** und **Hausrotschwänze** im Berichtsgebiet aus.

Zuggeschehen

In Ermangelung von Kälteeinbrüchen blieb auch Winterflucht weitestgehend aus. Die größten „Ausgleichs-Bewegungen" gab es zum Jahresbeginn durch die massiven Störungen in der Silvesternacht. Besonders auffällig ist dies bei den Gänsen, die nach fluchtartigem Verlassen ihre angestammten Rastgebiete anschließend wieder aufsuchten. So „zogen" z.B. am 07.01. recht viele **Tundra-Saatgänse** (120 Ind.) über Ochsenwerder/HH. Außergewöhnlich war auch eine **Rohrdommel** am 24.01., die über Schnelsen/HH flog.

Gleitaar mit Turmfalke (Winsener Marsch/WL, 03.01.2023, S. Peter [ornitho])

Rastvögel

Der Mittwinter ist die Zeit der maximalen Rastbestände vieler Wasservögel, zumindest bei winterlicher Witterung. Systematische Zählungen am 17.01. erbrachten bis zu 62 **Singschwäne** (Rönne Niederung/SE) und 17 **Zwergschwäne** (Kayhuder Moor/OD), was hohe Anzahlen im Berichtsgebiet sind. Anders ist es bei der **Weißwangengans**

Mäusebussard - jetzt hat er uns gesehen (Wedeler Marsch/PI, 08.01.2023, P. Raunto)

Aug in Aug mit einer Rabenkrähe (Niendorf/HH, 31.01.2023, M. Rudolph)

mit aktuell max. 5.500 Ind. (19.01. Wedeler Marsch/PI): Durch Abzug Richtung Nordseeküste sank der Bestand typsicherweise in diesem Monat. Auch die Höchstzahlen der Feldgänse lagen niedriger als im Dezember, mit 300 **Tundra-Saatgänsen** (20.01. Nienwohlder Moor/OD) und je 2.000 **Blässgänse**n (11.01. Alsterniederung/SE und 29.01. Winsener Marsch/WL). Darunter fanden sich am 19.01. in Allermöhe/HH und am 23.01. in Bergedorf/HH auch einzelne **Kurzschnabelgänse**.

Auf den Süßwasserwatten der Elbe suchten für die Jahreszeit noch viele **Brandgänse** (max. 1.160 Ind. 18.01. Mühlenberger Loch/HH) Nahrung. 135 **Schnatterenten** am 05.01. in der Wedeler Marsch/PI waren ebenfalls eine sehr hohe Zahl. Die Bestände der anderen Schwimmenten lagen eher niedrig. Bemerkenswert waren hingegen 380 **Reiherenten** am 29.01. im Kattwykhafen/HH sowie einzelne **Bergenten** (17.01. Öjendorfer See/HH, 20.01. Kalte Hofe/HH), ein **Trauerenten**-Männchen am 22.01. auf der Außenalster/HH und weiterhin einige **Samtenten** auf der Elbe - meist ober-, aber auch unterhalb von Geesthacht/RZ (bis 02.02.). Das dort überwinternde **Mittelsäger**-Männchen wurde am 20.01. auf der Elbe bei Hoopte/WL gesehen, jeweils zwei Ind. waren es am 24.01. bei Hetlingen/PI und ab dem 02.02. auf der Außenalster/HH. Nicht nur für Tauch- und Meeresenten ist die Elbe oberhalb des Sperrwerks von Geesthacht/RZ attraktiv, auch bis zu 22 **Zwergtaucher** (29.01.) nutzen, wie schon im letzten Winter, das „aufgestaute" Nahrungsangebot.

Belegfoto Samtente (Elbe bei Haue/WL, 10.01.2023, S. Krüger [ornitho])

Weißstorch (Eidelstedter Feldmark/HH, 07.01.2023, M. Sommerfeld)

Zu den wenigen winterlichen Zuzüglern gehörten bis zu zwei **Rohrdommeln** (01.02.) am Öjendorfer See/HH. Die Zahl der **Silberreiher** blieb mit max. 25 Ind. (13.01. Drage/WL) niedrig, während z.B. **Weißstörche** sehr früh wieder auftauchten (bzw. gar nicht weg waren). Maximal 3 Ind. am 04.01. in Schnel-

Graues Vögelchen Heckenbraunelle (Niendorfer Gehege/HH, 28.01.2023, Christina Andersson [ornitho])

sen/HH werden mit Hagenbecks Tierpark in Zusammenhang gebracht. Auch die Zahl überwinternder Limikolen war nach wie vor hoch, maximal wurden 99 **Kiebitze** (02.02. Wedeler Marsch/PI), 21 **Große Brachvögel** (18.01. Altengamme/HH u. 25.01. Ilmenauniederung/WL) sowie 3 **Bekassinen** (23.01. Schnaakenmoor/HH) registriert. Dagegen waren die typischen „Winter"-Watvögel mit 6 **Waldwasserläufern** (06.01. u. 10.01. Gräberkate/OD) und 600 **Alpenstrandläufer**n (22.01. Lühe/PI) unauffällig. Gleiches gilt für die Möwen-Bestände, denn Zuzug aus dem Nordosten blieb eher gering: Immerhin sammelten sich am 18.01. bis zu 10.000 **Lachmöwen** auf der Außenalster/HH und 206 **Sturmmöwen** im Mühlenberger Loch/HH. Neben einzelnen **Mittelmeermöwen** (deren Bestimmung besonderer Sorgfalt bedarf!), konnten bis zu 21 **Steppenmöwen** (08.01. Hamburger Fischmarkt/HH) gezählt werden.

Die traditionellen **Waldohreulen**-Schlafplätze waren mäßig besetzt, max. 8 Ind. wurden

Mandarinente (Rahlstedt/HH, 18.01.2023, J. W. Berg [ornitho])

Raubwürger (Rissener Feldmark/HH, 10.01.2023, H. Jeikowski [ornitho])

am 22.01. in Jenfeld/HH gezählt. Die Zahlen an den Schlafplätzen der Rabenvögel lagen mit bis zu 125 **Elstern** (17.01. Georgswerder/HH) und 700 **Rabenkrähen** (07.01. Hammerbrook/HH) im normalen Rahmen. Gut über den Winter kamen bisher bis zu 22 **Feldlerchen** (13.01.) in der Winsener Marsch/WL. Wie hoch die Verluste durch die Kälteperiode im Dezember bei den **Bartmeisen** waren, muss sich noch zeigen, allerdings wurden im Januar lediglich einzelne Ind. aus der Wedeler Marsch/PI gemeldet. Erfreulicher waren bis zu 11 **Seidenschwänze** (16.01.), die seit Ende Dezember in Billstedt /HH beobachtet wurden, weitere 5 Ind. tauchten am 02.02. in Lokstedt/HH auf. **Stare** blieben weiterhin in größerer Zahl im Hamburger Raum, max. 300 Ind. suchten am 22.01. bei Wilstedt/OD nach Nahrung. Eine **Wasseramsel** besuchte am 07.01. die Kollau in der Eidelstedter Feld-

Höckerschwan - leider am Flügel verletzt (Kirchwerder/HH, 10.01.2023, U. Meede)

Schwanzmeise mit etwas Schwarz am Kopf (Eidelstedter Feldmark/HH, 07.01.2023, M. Sommerfeld)

mark/HH – vielleicht das Ind., welches seit Dezember an der Tarpenbek überwinterte?

Die Obstplantagen im Süderelberaum lockten wieder viele **Wacholderdrosseln** an, bis zu 2.000 Ind (21.01.) wurden am Mühlensand/HH geschätzt. Weniger zahlreich waren **Rotdrosseln** mit maximal 200 Ind. am 29.01. in Rissen/HH. Die milde Witterung veranlasste viele **Wiesenpieper** (bis zu 45 Ind. 13.01. am Boberger See/HH), **Bachstelzen** (22 Ind. 29.01. Niendorf/HH) und **Rohrammern** (50 Ind. 18.01. Winsener Marsch/WL) im Berichtsgebiet auszuharren. Die Höchstzahl der überwinternden **Bergpieper** stieg auf 30 Ind. am 10.01. (Nienwohlder Moor/OD). Finkenvögel fielen dagegen wenig auf, erwähnenswert waren Trupps mit 48 **Kernbeißern** (13.01. Wildpark Schwarze Berge/HH), 590 **Erlenzeisigen** (31.01. Wedel/PI), 22 **Berghänflingen** (18.01. Steller Marsch/WL) und 130 **Taigabirkenzeisigen** (24.01. Kalte Hofe/HH) – letztere traten diesen Winter bisher gar nicht in Erscheinung.

Urban birding

Auf der Außenalster/HH war es weiterhin recht ruhig, unter den wenigen rastenden Wasservögeln waren - neben den oben bereits erwähnten - zwei **Schnatterenten** (18.01.), ein **Zwergsäger** (23.01.), zwei **Gänsesäger** (22.01.) und, am erstaunlichsten, eine **Wasserralle** (18.01.). **Pfeifenten** zogen am frühen Morgen des 18.01. mitten über die Stadt (Rotherbaum/HH). Im Alstervorland/HH wurde am 22.01. ein Schlafplatz der **Waldohreule** entdeckt, und der **Waldkauz** im Eppendorfer Park/HH balzte am 06.01. sehr aktiv. Erneut wurden diverse **Gebirgsstelzen** aus dem Innenstadtbereich gemeldet und auch **Stieglitze** (max. 31 Ind. 26.01. Walter-Möller-Park/HH) werden immer mehr zu echten Stadtbewohnern.

Gleitaar (Winsener Marsch/WL, 05.01.2023, F. Reckert [ornitho])

Seltenheiten & Exotisches

Der „Star" des Monats war der seit Weihnachten in der Winsener Marsch/WL anwesende **Gleitaar**. Er lockte viele Beobachter*innen an und wurde letztmalig am 18.01. gemeldet. Damit betrug die Verweildauer 26 Tage, währenddessen unzählige Mäuse ihr Leben lassen mussten. Am 17.01. flog ein **Halsbandsittich** in Rahlstedt/HH umher, was in den letzten Jahren auch eine echte Seltenheit geworden ist.

Guido Teenck

Die Kleinen: 30.01.2023 - Wintergoldhähnchen *** 11.01.2023 - Zaunkönig
(Eichtalpark/HH, D. Fricke)

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 21.000 zwischen dem 05.01.2023 und 03.02.2023 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 230 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: Sven Baumung).

°: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnens werte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.

*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

	Auswahlkriterien für die Aufnahme in die Beobachtungsliste
Br	Bemerkenswertes Brutvorkommen, Daten zur Brutphänologie
Dz	Bemerkenswerte Zugbeobachtung, starkes Zuggeschehen
Gf	Gefangenschaftsflüchtling
HH	Bemerkenswerte städtische Beobachtung, „Urban Birding“
Ra	Bemerkenswertes Rastvorkommen, hohe Rastbestände
Zt	Zeitlich bemerkenswertes Vorkommen (Ankunft, Abzug etc.)
!	Seltene Art
Tf	Bemerkenswerter Totfund

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Ra	99	Höckerschwäne°	16.01.2023	Drage - Fischteiche/WL	Dierschke, V.
Ra	34	Singschwäne°	08.01.2023	Oberalsterniederung/SE	Fähnders, M.
Ra	62	Singschwäne°	17.01.2023	Rönne Niederung/SE	Joachim, H.
Ra	5	Zwergschwäne°	14.01.2023	Wakendorfer Moor/OD	Lohse, E.
Ra	2	Zwergschwäne°	17.01.2023	Billwerder/HH	Mandzak, P.
Ra	9	Zwergschwäne°	17.01.2023	Rönne Niederung/SE	Joachim, H.
Ra	17	Zwergschwäne°	17.01.2023	Kayhuder Moor/OD	Joachim, H.
Ra	300	Kanadagänse°	23.01.2023	Reitbrook / Allermöhe - Dove Elbe/HH	Wesolowski, K.
Ra	200	Kanadagänse°	02.02.2023	Stöckte/WL	Ludewigs, K.
Ra	5.500	Weißwangengänse°	19.01.2023	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
Dz	120	Tundra-Saatgänse°	07.01.2023	Ochsenwerder/HH; üfl.	Poerschke, I.
Ra	200	Tundrasaatgänse°	11.01.2023	Alsterniederung O Naherwohld/ SE	Berg, J. W.
Ra	300	Tundrasaatgänse°	20.01.2023	Nienwohlder Moor: Grünland südlich/OD	Berg, J. W.
Ra	1	Kurzschnabelgans°	19.01.2023	Billwerder / Allermöhe/HH	Mandzak, P.
Ra	1	Kurzschnabelgans°	23.01.2023	Bergedorf-West/HH	Rastig, G.
Ra	2.000	Blässgänse°	11.01.2023	Alsterniederung O Naherwohld/ SE	Berg, J. W.
Ra	1.000	Blässgänse°	18.01.2023	Steller Elbmarsch/WL	Krüger, S.
Ra	1.100	Blässgänse°	24.01.2023	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
Ra	2.000	Blässgänse°	29.01.2023	Winsener Marsch/WL	Scholz, A.
Ra	600	Graugänse°	05.01.2023	Spadenland/HH	Wesolowski, K.
Ra	600	Graugänse°	05.01.2023	Twielenflether Sand/PI	NABU Haseldorf
Ra	800	Graugänse°	07.01.2023	Oberalsterniederung/SE	Lohse, E.
Ra	600	Graugänse°	31.01.2023	Bergedorf-West/HH	Peters, P.
Ra	55	Nilgänse°	07.01.2023	Ochsenwerder/HH	Poerschke, I.
Ra	1.160	Brandgänse°	18.01.2023	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Ra	600	Brandgänse°	23.01.2023	Holzhafen/HH	Wesolowski, K.
Ra	14	Mandarinenten°	08.01.2023	Francop/HH	Rastig, G.
Ra	135	Schnatterenten°	05.01.2023	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
HH	2	Schnatterenten°	18.01.2023	Außenalster/HH	Teenck, G.
Ra	160	Pfeifenten°	06.01.2023	Fliegenberg/WL	Krüger, S.
HH	1	Pfeifente°	18.01.2023	Eimsbüttel / Rotherbaum/HH; dz.	Rust, S.
Ra	200	Pfeifenten°	22.01.2023	Krückaumündung/PI	Dürnberg, H. H.
Ra	450	Pfeifenten°	02.02.2023	Altengamme Vorland/HH	Krüger, S.
Ra	340	Krickenten°	18.01.2023	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Ra	410	Krickenten°	18.01.2023	Hahnöfersand Ost/STD	Mitschke, A.
Ra	200	Krickenten°	23.01.2023	Holzhafen/HH	Wesolowski, K.
Ra	600	Stockenten°	07.01.2023	Stenzerteich/OD	Berg, J. W.
Ra	1.282	Stockenten°	18.01.2023	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.

Mitte Januar, der Weißstorch baut schon (Kirchwerder/HH, Hof Eggers, 15.01.2023, U. Meede)

Lange Hinterzehe - Waldbaumläufer (Rissener Feldmark/HH, 15.01.2023, O. Steinrücken)

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Ra	4	Löffelenten°	08.01.2023	Francop/HH	Rastig, G.
Ra	380	Reiherenten	21.01.2023	Altenwerder, Alte Süderelbe/HH	Rupnow, G.
Ra	232	Reiherenten°	24.01.2023	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
Ra	380	Reiherenten°	29.01.2023	Kattwykhafen/HH	Demuth, T.
Ra	1	Bergente°	17.01.2023	Öjendorfer See/HH	Bendrien, J.
Ra	1	Bergente°	20.01.2023	Kalte Hofe/HH	Stolz, C.
Ra	1	Trauerente°	22.01.2023	Außenalster/HH	Hinrichs, S., Mendel, L.
Ra	1	Samtente°	10.01.2023	Elbufer Haue/WL	Krüger, S.
Ra	2	Samtenten°	02.02.2023	KKW Krümmel/WL	Wulff, H.-H.
HH	1	Zwergsäger°	23.01.2023	Außenalster/HH	Teenck, G.
Ra	1	Mittelsäger°	20.01.2023	Fähranleger Hoopte/WL	Gatzow, S.
Ra	2	Mittelsäger°	24.01.2023	Vorland Hetlingen/PI	NABU Haseldorf
Ra	2	Mittelsäger°	02.02.2023	Außenalster/HH	Teenck, G.
Ra	2	Mittelsäger°	03.02.2023	Außenalster/HH	Portig, S.
HH	2	Gänsesäger°	22.01.2023	Außenalster/HH	Mendel, L.
Ra	22	Zwergtaucher°	29.01.2023	Geesthacht (Hafen, Elbe)/WL	Krüger, S.
Ra	220	Kormorane	08.01.2023	Schweenssand, Schlafplatz/HH	Rupnow, G.
Ra	1	Rohrdommel°	07.01.2023	Öjendorfer See/HH	Laessing, F.
Ra	1	Rohrdommel°	08.01.2023	NSG Die Reit/HH	Baumung, S.
Ra	1	Rohrdommel°	17.01.2023	Öjendorfer See/HH	Bendrien, J.
Ra	1	Rohrdommel°	22.01.2023	Öjendorfer See/HH	Hansen, H.
Dz	1	Rohrdommel°	24.01.2023	Schnelsen/HH; üfl.	Rust, S.
Ra	2	Rohrdommeln°	01.02.2023	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
Ra	25	Silberreiher°	13.01.2023	Drage, Ziegeleiteiche/WL	Hoffmann, F.
Ra	21	Silberreiher°	14.01.2023	Wakendorfer Moor/OD	Lohse, E.
Ra	3	Weißstörche°	04.01.2023	Schnelsen/HH; üfl.	Fam. Rust
Ra	2	Weißstörche°	10.01.2023	Renzel/PI	Beati, H.
Ra	1	Weißstorch°	11.01.2023	KeSt Wedeler Marsch/PI	Bertzbach, M., Sommerfeld, M.
Ra	1	Weißstorch°	20.01.2023	Bargfeld-Stegen/OD; auf dem Horst	Berg, J. W.
!	1	Gleitaar°*	06.01.2023	Winsener Marsch/WL	Krause, M. u.a.
!	1	Gleitaar°*	18.01.2023	Winsener Marsch/WL	Rastig, G., Wittenberg, J.
Ra	3	Kornweihen°	07.01.2023	Winsener Marsch/WL	v. Valtier, C.
Ra	3	Kornweihen°	13.01.2023	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
Ra	3	Kornweihen°	18.01.2023	Winsener Marsch/WL	Wittenberg, J.
Ra	3	Kornweihen°	24.01.2023	Winsener Marsch/WL	Gatzow, S.
Zt	1	Rohrweihe°	30.01.2023	Altona-Nord/HH; dz.-SW	Rust, S.
HH	1	Seeadler	01.01.2023	Alster Ohlsdorf/HH	Callsen, C.
Ra	78	Kraniche°	08.01.2023	Duvenstedter Brook/HH/OD	Michael, W.
HH	1	Wasserralle°	18.01.2023	Außenalster/HH	Wesolowski, K.

Ein Abend im Kurzzeitwinter (Wedeler Marsch/PI, 18.01.2023, D. Großkopf)

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Ra	190	Blässhühner°	02.01.2023	Alster, Schwanenwik/HH	Dallmann, K.
Ra	150	Blässhühner°	24.01.2023	Alster, Schwanenwik/HH	Wesolowski, K.
Ra	81	Kiebitze°	28.01.2023	NSG Zollenspieker/HH	Rastig, G.
Ra	99	Kiebitze°	02.02.2023	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
Ra	21	Große Brachvögel°	18.01.2023	Altengamme Vorland/HH	Sokollek, V.
Ra	21	Große Brachvögel°	25.01.2023	Ilmenauniederung / Oberelbe/ WL	Scholz, A.
Ra	3	Bekassinen°	23.01.2023	Schnaakenmoor/HH	Mitschke, A.
Ra	6	Waldwasserläufer°	06.01.2023	Gräberkate (Mühlenteich)/OD	Berg, J. W.
Ra	6	Waldwasserläufer°	10.01.2023	Gräberkate (Mühlenteich)/OD	Berg, J. W.
Ra	600	Alpenstrandläufer°	22.01.2023	Lühe/PI	Seemann, G.
Ra	500	Alpenstrandläufer°	29.01.2023	Lühe/PI	Poulain, A.
Ra	10.000	Lachmöwen°	18.01.2023	Außenalster/HH; Schlafplatz	Wesolowski, K.
Ra	206	Sturmmöwen°	18.01.2023	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Ra	110	Sturmmöwen°	23.01.2023	Pulvermühlenteich / Seeve/WL	Weseloh, R.
Ra	1	Mittelmeermöwe°	06.01.2023	Kleine Alster, Rathausschleuse/ HH	Rust, S.
Ra	1	Mittelmeermöwe°	20.01.2023	Ilmenaumündung/WL	Gatzow, S., Scholz, A.
Ra	1	Mittelmeermöwe°	24.01.2023	Moorfleet/HH	Rastig, G.
Ra	21	Steppenmöwen	08.01.2023	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
Ra	4	Steppenmöwen°	10.01.2023	Fähranleger Hoopte/WL	Krüger, S.
Ra	6	Steppenmöwen	15.01.2023	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
Ra	14	Steppenmöwen	15.01.2023	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
Ra	14	Steppenmöwen	22.01.2023	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
Ra	4	Steppenmöwen°	24.01.2023	Holzhafen/HH	Rastig, G.
Ra	19	Steppenmöwen	29.01.2023	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
Zt	1	Heringsmöwe°	08.01.2023	Lühe/STD	Erhorn, H. O.
Zt	2	Heringsmöwen°	08.01.2023	Hahnöfer Nebenelbe/STD	Timmermann, M.
Zt	1	Heringsmöwe°	16.01.2023	Binnenalster/HH	Rastig, G.
Br	30	Straßentauben°	06.01.2023	Binnenalster/HH; an zwei Stellen bett. Jv	Rust, S.
Br	2	Straßentauben°	22.01.2023	Altstadt / St. Georg/HH; bett. Juv. im Bahnhof	Baudson, J.
Ra	8	Hohltauben°	07.01.2023	Winsener Marsch/WL	Buchwald, F.
Ra	200	Ringeltauben°	14.01.2023	Gewerbegebiet Gutenbergstraße/ OD	Dahlhof, T.
Ra	200	Ringeltauben°	16.01.2023	Glinder Au / Gut Domhorst/OD	Kulik, G.
Br	2	Ringeltauben°	02.02.2023	Wedel/PI; Nestfund	Möllenkamp, M.
Gf	1	Halsbandsittich°	17.01.2023	Rahlstedt/HH	Wesolowski, K.
Br	1	Waldohreule°	07.01.2023	Wedel mit Geestkante/PI	Häusler, K.
Ra	6	Waldohreulen°	10.01.2023	Estebrügge/STD; Schlafplatzflug	Oberkampf, H.&J.
Br	1	Waldohreule°	14.01.2023	Iserbrook/HH; balzend	Kirstein, C.

Goldammer aufgeplustert (Kirchwerder/HH, 28.01.2023, U. Meede)

Kranich-Familienleben (Kirchwerder/HH, 28.01.2023, U. Meede)

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
HH	1	Waldohreule°	22.01.2023	Alsterpark, Alstervorland/HH; Schlafplatz	Mendel, L.
Ra	8	Waldohreulen°	22.01.2023	Jenfeld/HH	Prüß, M.
Ra	1	Sumpfohreule°	07.01.2023	Winsener Marsch/WL	Buchwald, F.
HH	1	Waldkauz°	06.01.2023	Eppendorfer Park/HH	Jahn, A.
HH	1	Grünspecht°	01.02.2023	Alsterpark, Alstervorland/HH	Dierks, V.
Ra	102	Elstern	04.01.2023	Altona, Thedestraße/HH; Schlafplatz	Netzler, N.
Ra	105	Elstern°	07.01.2023	Entenwerder/HH; Schlafplatz	Poerschke, I.
Ra	120	Elstern	13.01.2023	Altona, Thedestraße/HH; Schlafplatz	Netzler, N.
Ra	111	Elstern	14.01.2023	Altona, Thedestraße/HH; Schlafplatz	Netzler, N.
Ra	125	Elstern°	17.01.2023	Georgswerder/HH; Schlafplatz	Heitmann, R.
Ra	80	Elstern°	23.01.2023	Krhs. Altona mit Park/HH; Schlafplatz	Andersen, L.
Ra	100	Elstern°	29.01.2023	Sasel, Rückhaltebecken Blockhorn/HH; Schlafplatz	Poerschke, I.
Ra	300	Dohlen°	07.01.2023	Feldmark NO Wilstedt/OD	Lohse, E.
Ra	350	Dohlen°	25.01.2023	Harburg (Bhf.)/HH	Harre, M.
Ra	200	Saatkrähen°	07.01.2023	Feldmark NO Wilstedt/OD	Lohse, E.
Ra	200	Saatkrähen°	22.01.2023	Wilstedt/OD	Berg, J. W.
Ra	200	Saatkrähen°	24.01.2023	Wilstedt/OD	Ehrhorn, H.
Ra	700	Rabenkrähen°	07.01.2023	Klostertor / Hammerbrook/HH; Schlafplatz	Poerschke, I.
Ra	400	Rabenkrähen°	26.01.2023	Tonndorf/HH; Schlafplatz	Wesolowski, K.
HH	2	Kolkraben°	22.01.2023	Ottensen/HH; üfl.	Bodendieck, K.
Ra	20	Kolkraben°	27.01.2023	Hamfelde/OD	Rust, T.
Ra	22	Feldlerchen°	13.01.2023	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
Ra	1	Bartmeise°	18.01.2023	Wedeler Marsch/PI	Pirzkall, G.
Zt	1	Zilpzalp°	11.01.2023	Harvestehude/HH; singend!	Hackländer, K.
Zt	1	Zilpzalp°	21.01.2023	Duvenstedter Brook/HH	Rust, T.
Zt	1	Zilpzalp°	22.01.2023	Duvenstedter Brook/HH	Zade, F.
Zt	1	Zilpzalp°	28.01.2023	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Rust, S.
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	06.01.2023	Iserbrook/HH	Olaf, O.
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	13.01.2023	Wedel/PI	Möllenkamp, M.
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	16.01.2023	Schnelsen/HH	Fam. Rust
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	18.01.2023	Iserbrook/HH	Olaf, O.
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	18.01.2023	Lokstedt/HH	Beller, S.
Zt	1	Mönchsgrasmücke°	31.01.2023	Wedel/PI	Möllenkamp, M.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	05.01.2023	NSG Billetal / Sachsenwald SW/OD	Rust, S.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	05.01.2023	Sachsenwald - Bismarckquelle/RZ	Rust, S.

Überhaupt kein Futterneid: Weißwangengänse (Wedeler Marsch/PI, 21.01.2023, J. Störmann)

Ein echter Rätselvogel - Zaunkönig (Neuer Friedhof Niendorf/HH, 21.01.2023, M. Rudolph)

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	14.01.2023	Lokstedt/HH	Draack, S.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	16.01.2023	Alster, Teetzpark/HH	Schwitters, O.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	17.01.2023	Alster, Teetzpark/HH	Schwitters, O.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	29.01.2023	Feldmark W Glashütte/SE	Clemen, T.
Zt	1	Sommergoldhähnchen°	02.02.2023	Rissen/HH	Braun, Y., Weingart, H.
Ra	11	Seidenschwänze°	16.01.2023	Billstedt-Schiffbek/HH	Rastig, G.
Ra	5	Seidenschwänze°	02.02.2023	Lokstedt/HH	Völler, W.
HH	10	Stare°	22.01.2023	Alsterpark, Alstervorland/HH	Janssen, V.
Ra	300	Stare°	22.01.2023	Wilstedt/OD	Berg, J. W.
Ra	150	Stare°	27.01.2023	Winsener Marsch/WL	Eberle, M.
HH	10	Stare°	01.02.2023	Alsterpark, Alstervorland/HH	Dierks, V.
Ra	1	Wasseramsel°	07.01.2023	Eidelstedter Feldmark, Niendorfer Gehege/HH	Rust, S.
Ra	1	Wasseramsel°	05.01.2023	NSG Billetal / Sachsenwald SW/RZ	Rust, S.
Ra	7	Misteldrosseln°	07.01.2023	Osdorfer Feldmark/HH	Kondziella, B.
Ra	800	Wacholderdrosseln°	21.01.2023	Finkenwerder/HH	Kaatz, S.
Ra	1.500	Wacholderdrosseln°	21.01.2023	Francop/HH	Kaatz, S.
Ra	2.000	Wacholderdrosseln°	21.01.2023	Mühlensand/HH	Beeck, U.
Zt	1	Singdrossel°	07.01.2023	Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
Zt	2	Singdrosseln°	09.01.2023	Wedel/PI	Möllenkamp, M.
Zt	1	Singdrossel°	16.01.2023	Landschaftspark Haus der Natur/OD	Verein Jordsand
Zt	1	Singdrossel°	25.01.2023	Volksdorf / Buckhorn/HH	Böttcher, D.
Zt	1	Singdrossel°	28.01.2023	Eidelstedter Feldmark, Niendorfer Gehege/HH	Rust, S.
Zt	1	Singdrossel°	28.01.2023	Wedel mit Geestkante/PI	Störmann, J.
Ra	150	Rotdrosseln°	15.01.2023	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Rust, T.
Ra	200	Rotdrosseln°	29.01.2023	Rissen/HH; üfl.	Häusler, K.
Zt	2	Schwarzkehlchen°	08.01.2023	Haseldorfer Marsch/PI	Fick, G.
Zt	2	Schwarzkehlchen°	08.01.2023	Wakendorfer Moor/SE	Fähnders, M., Stieg, J.
Zt	2	Schwarzkehlchen°	11.01.2023	Moorgürtel/HH	Schawaller, F.
Zt	3	Schwarzkehlchen°	13.01.2023	Moorgürtel/HH	Loch, H.
Zt	2	Hausrotschwänze°	29.01.2023	Steinwerder / Kl. Grasbrook/HH	Sommerfeld, M.
Ra	20	Wiesenpieper°	09.01.2023	Marsch W Holm/PI	Drahl, B. & G.
Ra	45	Wiesenpieper°	13.01.2023	Boberger See/HH	Rastig, G.
Ra	10	Wiesenpieper°	18.01.2023	Rissener Feldmark (Vernässung)/HH	Kondziella, B.
Ra	19	Wiesenpieper°	28.01.2023	Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
Ra	30	Bergpieper°	10.01.2023	Nienwohlder Moor/OD	Berg, J. W.
Ra	8	Bergpieper°	18.01.2023	Oberalsterniederung/SE; üfl.	Heinrich, P.

Kiebitz- und Starengewimmel (Wedeler Marsch/PI, 22.01.2023, M. Rudolph)

Blässgans-Familienpause (Kirchwerder Wiesen/HH, 21.01.2023, U. Meede)

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
HH	1	Gebirgsstelze°	11.01.2023	Altona-Nord/HH; üfl.	Büro Planula
HH	1	Gebirgsstelze°	11.01.2023	Altstadt mit Binnenalster/HH	Zirpel, S.
Ra	3	Gebirgsstelzen°	16.01.2023	Rissen: Fischteiche, Wedeler Au/ HH	Falke, L.
HH	1	Gebirgsstelze°	18.01.2023	St. Georg / Berliner Tor/HH; üfl.	Teenck, G.
HH	1	Gebirgsstelze°	25.01.2023	Rotherbaum: Dammtor / Alter Botanischer Garten/HH	Rust, S.
Ra	3	Bachstelzen°	05.01.2023	Rissener Feldmark (Vernässung)/ HH	Kondziella, B.
Ra	3	Bachstelzen°	07.01.2023	Rissener Feldmark (Vernässung)/ HH	Kondziella, B.
Ra	3	Bachstelzen°	11.01.2023	Rissener Feldmark/HH	Apke, P.
Ra	12	Bachstelzen°	15.01.2023	Niendorf, Schnelsen/HH	Seiler, J.
Ra	15	Bachstelzen°	22.01.2023	Niendorfer Gehege/HH	Rust, S.
Ra	22	Bachstelzen°	29.01.2023	Niendorfer Gehege/HH	Hastedt, A.
Ra	80	Buchfinken°	25.01.2023	Ochsenwerder/HH	Reinke, J.
Ra	60	Bergfinken°	19.01.2023	Niendorfer Gehege/HH	Beller, S.
Ra	48	Kernbeißer°	13.01.2023	Waldfrieden / Wildpark Schw. Berge/HH	Schawaller, F.
Ra	36	Grünfinken°	06.01.2023	Osterbekkanal/HH; Schlafplatz	Franzkeit, M.
Ra	35	Grünfinken°	10.01.2023	Rissen/HH; Schlafplatz	Mitschke, A.
Ra	70	Grünfinken°	27.01.2023	Altenwerder / Süderelbe / Kattwyk/HH	Wegst, C.
Ra	70	Stieglitze°	23.01.2023	Kirchwerder/HH	Loose-Buhr, B.
HH	15	Stieglitze°	24.01.2023	Uhlenhorst (Außenalster)/HH	Wesolowski, K.
HH	31	Stieglitze°	26.01.2023	Walter-Möller-Park/HH	Mielke-Sommer-burg, K.
HH	20	Stieglitze°	03.02.2023	Kuhmühlenteich/HH	Knöfel, O.
Ra	250	Erlenzeisige°	29.01.2023	Duvenstedter Brook/HH	Zade, F.
Ra	590	Erlenzeisige°	31.01.2023	Wedel mit Autal/PI	Kondziella, B.
Ra	42	Bluthänflinge°	17.01.2023	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.
Ra	68	Berghänflinge°	15.01.2023	Rathaus HH/HH; Schlafplatz	Kondziella, B.
Ra	22	Berghänflinge°	18.01.2023	Steller Marsch/WL	Krüger, S.
Ra	130	Taigabirkenzeisige°	24.01.2023	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
Ra	50	Rohrammern°	18.01.2023	Winsener Marsch/WL	Wittenberg, J.
Ra	15	Rohrammern°	31.01.2023	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.

Geschickte Gebirgsstelze (Eichtalpark/HH, 16.01.2023, D. Fricke)

Mehr als Daten und Zahlen - *Was sonst noch so in den Beobachtungsmeldungen steckt*

Was gab es im letzten Monat noch so vogelkundlich zu erleben? Die folgende Auflistung greift einige instruktive, spannende oder lustige Kommentare zum vogelkundlichen Geschehen auf, die im Bemerkungen-Feld des Datenportals ornitho.de dokumentiert sind. Wieder wird eine Meldung auf diese Weise lebendig und für uns Leser/innen „erlebbar", die zusätzlichen Hintergrundinformationen lassen uns verstehen, warum sich ein Vogel in bestimmter Weise verhalten hat.

Unsere ausgewählten „Vogelgeschichten" listen wir in chronologischer Reihenfolge auf. Der Dank dafür, dass wir dank dieser Erläuterungen ein bisschen am Geschehen teilhaben konnten, geht diesmal an *Apke, P., Bendrien, J., Böhm, S., Dwenger, A., Fick, G., Gatzow, S., Hohmann, H.-J., Hoppe, A., Kondziella, B., Kringel, S., Krüger, S., Mitschke, A., Möllenkamp, M., Oppermann, P., Peters, P., Poerschke, I., Rudolph, M., Stumme, B., v. Zezschwitz, D. und Wulff, H.-H.*

Datum		Art	Kommentar	Ort
04.01.2023	1	Wanderfalke	fliegt bei starkem Wind ausdauernd, min 10 Minuten, "spielt" scheinbar mit dem Wind	Rüschhalbinsel
07.01.2023	1	Gleitaar	legt sich erst mit einer Kornweihe an, später noch mit Turmfalken, der ihm eine Maus stiebitzen will	Winsener Marsch
08.01.2023	1	Reiherente	mit sehr hellen Unterschwanzdecken, fast weiss wie Moorente... "spitzes Schöpfchen verrät die Reiherente"	Ohlsdorfer Friedhof
08.01.2023	1	Graugans	schwimmt wiederholt im Kreis, ist alleine, wirkt verwirrt	Ohlsdorfer Friedhof
08.01.2023	8	Blässhühner	"Massenschlägerei"	Osterbekkanal
09.01.2023	1	Turmfalke	versucht Haussperling an einem Futterplatz im 6. Stock zu schlagen	Hafencity
09.01.2023	1	Sperber	hat Ringeltaube geschlagen und sie genüsslich in einem Kleingarten verspeist	Hamm-Nord
10.01.2023	1	Steppenmöwe	gelber Farbring am li. Bein, Code XPVU; dieses Ex. wurde am 9.6.2020 nichtflügge am Gräbendorfer See (Brandenburg) beringt, es hielt sich in seinem 1. Winter in Dänemark und in seinem 2. Winter in Nordholland auf	Fliegenberg
14.01.2023	3	Weißstörche	Wiese schön nass, hält einen Hundehalter trotzdem nicht davon ab, die Störche durch Drauflaufen zum Abflug zu bringen.....sprach ihn drauf an und blickte wieder nur in ein leeres Gesicht	Stellingen, Eidelstedt
16.01.2023	1	Kormoran	verschluckt einen großen Hecht. Etwa 3/4 Körperlänge des Kormorans	Wedel mit Autal
17.01.2023	1	Buntspecht	nutzt Plastiküberdachung als Trommel	Stellingen
18.01.2023	2	Wanderfalken	regen sich über in Brutplatznähe aufbaumenden Seeadler auf, was den aber total kalt lässt	Mühlenberger Loch

Datum		Art	Kommentar	Ort
18.01.2023	1	Elster	Nestbau: Es ist nicht immer leicht, die Zweige abzubekommen, aber mit viel Ziehen und Zerren geht es!	Wedel
19.01.2023	4	Blaumeisen	1 Ind. schlüpft in den Kohlmeisen-Nistkasten u. wirft die Kohlmeise raus	Rissen
19.01.2023	6	Stieglitze	Ein Sperber hat den Schwarm, manchmal bis zu 20 Expl., schon sehr ausgedünnt	Geesthacht
20.01.2023	1	Wanderfalke	im Rathausturm sitzend und rufend, fliegt eine Runde und landet wieder im Turm	Neustadt
20.01.2023	1	Steppenmöwe	gelber Ring am linken Bein: X03U - demnach noch nicht flügge am 29.05.22 auf Hiddensee beringt	Ilmenaumündung
21.01.2023	1	Gartenbaumläufer	Heute haben Baumkletterer aus einer großen Robinie in unserem Garten üppigen Efeubewuchs entfernt und den Baum gesichert. Die Gelegenheit hat sich der Gartenbaumläufer nicht entgehen lassen und emsig aus der jetzt freiliegenden Borke Insekten und ihre Larven eingesammelt	Neuer Friedhof Niendorf
24.01.2023	2	Fichtenkreuzschnäbel	Balzendes Paar; balzend; Männchen hält auf Fichtenspitze seit über einer Woche die Stellung,vertreibt Meisen und Buchfinken, heute erstmals das Weibchen neben ihm	Sandbargsmoor
27.01.2023	1	Seeadler	Ebbe, im Watt liegt ein totes Tier, leider zu weit draußen, nicht zu erkennen mit dem Fernglas (Form eines Seehundes?), und der Seeadler lässt es sich schmecken	Wedeler Au-Mündung
28.01.2023	7	Reiherenten	von der WS-Polizei aufgescheucht	Außenalster
31.01.2023	1	Sperber	jagt im 1. Versuch von einer Tannenansitzwarte einen Haussperling und donnert in die Koniferenhecke rein. Versuch fehlgeschlagen. Sperber fliegt zum Tannenansitz zurück, Sperling fliegt raus und Sperber jagt ihn um die Hausecke rum. Action pur!	Havighorst
02.02.2023	3	Elstern	mit Futtersuche und dem "Aufmöbeln" ihrer Nester beschäftigt	Rothenburgsort

Aktuelle Literatur

Hätten Sie es gewusst? - Kurzgefasst aus aktueller Zeitschriftenliteratur (Folge 4)

Großmöwen auf städtischen Dächern – da gibt es wohl Vor- und Nachteile: Bei **Mittelmeermöwen** in Porto (Portugal) wurde die Brutbiologie vergleichend zwischen in natürlicher Umgebung und auf städtischen Flachdächern brütenden Vögeln betrachtet. Auf den Dächern der Stadt brüten die Vögel weiter verteilt und nicht so dicht beisammen wie in herkömmlichen Kolonien am Boden. Die Vögel in der Stadt hatten aber offenbar Probleme, ihre Jungen (und sich selbst) in ausreichender Weise zu ernähren: Sie legten kleinere und weniger Eier pro Gelege, und auch die Küken wuchsen zunächst deutlich langsamer als ihre Artgenossen „in der Natur". Auf der anderen Seite zeigten die „Stadtküken" einen besseren Gesundheitszustand. Die Ansteckungsgefahr von „Küken zu Küken" ist bei den locker über die Dächer verteilten Brutpaaren offensichtlich viel geringer als dicht gepackt in großen Bodenbrüter-Kolonien. Dabei findet der in Hamburg für brütende Möwen so entscheidende Prädationsdruck noch gar keinen Eingang in die Betrachtungen dieser Untersuchung (Pais De Faria et al. 2023).

Eine never ending story – Für und Wider der Vogelfütterung: Zumindest für Großbritannien geht man davon aus, dass die allgegenwärtige Vogelfütterung den Übergang des Krankheitserregers Trichomonas gallinae von Tauben auf Finkenvögel ausgelöst hat. In der Folge gingen die Brutbestände des **Grünfinks** schnell und stark zurück, ein Phänomen, dass wir auch aus dem Hamburger Raum kennen. Vermutlich sind aber nicht nur Grünfinken betroffen, denn zuletzt hat in Großbritannien auch der **Buchfink** so stark im Bestand abgenommen, dass er nicht mehr der zweithäufigste, sondern inzwischen nur noch an fünfter Stelle in der Liste der häufigsten Brutvögel des Landes rangiert. Deutliche Hinweise auf einen ursächlichen Zusammenhang mit der Winterfütterung ergeben sich daraus, dass die Rückgänge bei beiden Arten im Zusammenhang mit einer herabgesetzten Überlebensrate der Altvögel stehen und dass die Sterblichkeit vor allem in siedlungsnahen Lebensräumen zugenommen hat. Veterinärmedizinsche Untersuchungen haben den Trichomonas-Erreger in den letzten Jahren immer häufiger bei Buchfinken nachgewiesen. Vielleicht kommt es auch häufiger als gedacht zu Übertragungen von Altvogel zu Altvogel, auch über Artgrenzen hinweg. Bei Winterfütterungen sollten also unbedingt die bekannten Hygiene-Regeln Beachtung finden und eine regelmäßige Reinigung der Futterstellen erfolgen (Hanmer et al. 2022).

Dramatische Familiengeschichten bei Kanadagänsen: Nur recht selten gelingt eine genaue Beobachtung des Prozesses der Adoption von **Kanadagans**-Küken durch eine andere Familie. Aus den Niederlanden liegt eine exemplarische genaue Schilderung vor: Das betroffene Kanadagans-Paar hatte 2017

seine zwei Küken und 2019 seine acht Küken „verloren". Das geschah 2019 wie folgt: Auf einer Rasenfläche huderte das Weibchen seine 36 Stunden alten Küken. Plötzlich schlüpften drei der Küken davon und schlossen sich einer Familie mit drei 9 Tage alten Küken an, die wenige Meter entfernt graste. Drei weitere Küken „schlichen sich davon" und stießen zu ihren Geschwistern. Bis zum Ende des nächsten Tages wechselten die Küken mehrfach zwischen beiden Familien hin und her. Dann schloßen sich alle Acht ihren „neuen Eltern" an. Das Ganze fand ohne jegliche Aggressionen zwischen den beiden Elternpaaren statt. Interessant ist vielleicht noch, dass die beiden beteiligten Weibchen Geschwister waren. Mehrere Erklärungen für dieses Verhalten sind denkbar: War für die Küken erkennbar, dass die „fremden Eltern" stärker und erfahrener waren bzw. dass in großen Familien die Überlebenschance größer ist? Und ließen die ursprünglichen Eltern ihre Küken „freiwillig" gehen, weil sie für deren Aufzucht wenig geeignet waren (Hulscher et al. 2020)?

Hanmer, H. J., A. A. Cunningham, S. K. John, S. K. Magregor, R. A. Robinson, K. Seilern-Moy, G. M. Siriwardena & B. Lawson (2022): Habitat-use influences severe disease-mediated population declines in two of the most common garden bird species in Great Britain. Scientific reports 12: 15055.

Hulscher, J. B., J. Nienhuis & B. Voslamber (2020): Adoptie bij de Grote Canadese Gans: toeval, vrijwillig of kinderroof? Limosa 93: 74–78.

Pais De Faria, J., V. H. Paiva, S. N. Veríssimo, C. S. Lopes, R. Soares, J. Oliveira, I. dos Santos, A. C. Norte & J. A. Ramos (2023): Plenty of rooftops with few neighbours occupied by young breeding Yellow-legged Gulls (Larus michahellis): Does this occur at the expense of their health condition? Ibis 165: 312–321.

Alexander Mitschke (Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de)

Als ob sie leuchtet - Schellente (Wedeler Marsch/PI, 18.01.2023, D. Großkopf)

Neue Literatur empfohlen - Das Ende der Evolution

Matthias Glaubrecht
Das Ende der Evolution - Der Mensch und die Vernichtung der Arten

Broschiert, 1072 Seiten,
Bertelsmann-Verlag, München 2021
ISBN 978-3-96238-178-3 · € 20

Der Titel ist eine Provokation. Und das Buch kommt im wahrsten Sinne schwergewichtig daher: Schon ohne Anmerkungen und Literaturverzeichnis umfasst es 895 Seiten. Also keine einfache Lektüre, sondern ein Werk, dessen Studium Beharrlichkeit erfordert. Doch wer sich darauf einlässt, dem öffnet sich ein beeindruckender Weg durch ein Thema, das im 21. Jahrhundert noch viele Wellen schlagen wird.

Matthias Glaubrecht, Professor für Biodiversität und Evolutionsbiologie, war wissenschaftlicher Leiter des Hamburger Centrums für Naturkunde (CeNak); inzwischen ist er Projektleiter für den Neubau eines Hamburger Naturkundemuseums, das dann den Titel Evolutioneum tragen wird. Also ein Kenner der Materie und eine Instanz in Fragen des Biodiversitätswandels, oder, nüchterner geschrieben, des Aussterbens von Arten. Wir Menschen sind, so Glaubrecht, dabei, innerhalb der nächsten Jahrzehnte bis zu einem Drittel der heute noch lebenden Tier- und Pflanzenarten zu verlieren. Dieser Befund ist nicht neu, doch im deutschsprachigen Raum gibt es vermutlich kein populärwissenschaftliches Werk, das dieses Thema so systematisch, ausführlich und eindringlich präsentiert. Der Autor schildert das Artensterben und dessen Ursachen und bettet dies in die Evolution der Menschen und besonders des Homo sapiens ein. In einem Exkurs in die Kultur- und Geisteswissenschaften erkundet der Autor mit philosophischem Anspruch, was die Hominiden und besonders den modernen Menschen von allen anderen Tieren unterscheidet. Das ist eben nicht nur seine Intelligenz und die damit einhergehende Fähigkeit, Werkzeuge herzustellen. Denn das machen bekanntlich Menschenaffen, Elefanten, Spechtfinken, Krähen usw. auch. Es ist auch nicht allein der aufrechte Gang und die

Fähigkeit, die Endglieder der Hand als geschickte Finger einzusetzen. Die Menschen, und das gilt auch schon für Menschenformen oder -arten, die vor oder neben dem Homo sapiens existierten, leben in komplexen gesellschaftlichen Strukturen, und das fordert von jedem Einzelnen fortwährend kognitive Anstrengungen, um den damit verbundenen Anforderungen gerecht werden zu können. Das alleine von der körperlichen Naturausstattung gegenüber andern Großtieren eher unterlegene Menschenwesen konnte sich durch Zusammenhalt, intensive Familien- und Nachkommenfürsorge, gemeinsame Jagd und gemeinsame Kriegsführung wie Verteidigung erfolgreicher als z. B. die Menschenaffenarten reproduzieren. Im Verein mit dem, so Glaubrecht, charakteristischen menschlichen Pioniergeist konnte der „aufrechte Affe“ nahezu die gesamte Erdoberfläche besiedeln und dabei so erfolgreich sein, dass seine Art inzwischen 8 Milliarden Individuen zählt. Somit machen alle anderen wildlebenden Großtiere zusammen, seien es Wale, Seebären, Elefanten, Nashörner, Krokodile, Riesenhaie, etc., trotz ihrer Größe und Schwere gegenüber der Biomasse oder des Gesamtgewichts aller Menschen auf der Erde nur noch einen verschwindend kleinen Anteil aus. Schon die frühen Pioniere des Homo sapiens, die Afrika verließen, beeinflussten die Biodiversität der neu erschlossenen Regionen. Möglicherweise breiteten sich die „modernen“ Menschen so schnell aus und jagten so effektiv, dass mit diesem Jäger und Konkurrenten nicht vertraute Großtiere z. B. in Australien und Amerika bereits in der jüngeren Altsteinzeit verschwanden. Doch erst seit besonders die abendländischen Vertreter des Homo sapiens sich als Pioniere seit der Neuzeit die Welt untertan machten, begann das sechste große Aussterben in der Erdgeschichte. Dieses beschleunigte sich in den letzten Jahrzehnten noch einmal massiv. Ob charismatische Großtiere wie Tiger, Löwen, Nashörner und Elefanten, ob die Vogelwelt der hiesigen Agrarlandschaften, ob die vormals für unerschöpflich gehaltene Fülle der Ozeanbewohner oder die unglaubliche Vielfalt und Individuenzahl der Insekten: Vor nichts macht die jetzige Aussterbewelle halt! Die Ursache ist nicht allein die schiere Zahl der Menschen, sondern hinzu gesellen sich ressourcenverschwendende Lebensstile und damit einhergehend alle anderen Umweltsünden, wie Raubbau, Verschmutzung, Vergiftung. Sehr viele Beispiele greift der Autor heraus, und jedesmal schaudert es einem beim Lesen angesichts der anscheinenden Unausweichlichkeit dieser Prozesse. Der Begriff Defaunation wird bei Glaubrecht zum Menetekel: Es kündet davon, dass bald die Erde und auch die Meere tierleer sein werden. Willkommen im Anthropozän, dem Erdzeitalter, das den Stempel des Menschen trägt!

Sind wir also am Ende der Evolution angekommen? Hier geht Glaubrecht einen Schritt hinter den Buchtitel zurück und trägt mit einem Kunstgriff sein Anliegen pointiert vor. Denn der Evolutionsbiologe setzt voraus, dass Evolution so lange stattfindet, wie es Leben auf der Erde gibt. Doch - und das ist der andere Teil der Geschichte - nach jedem der bisherigen fünf erdgeschichtlichen Massenaussterben dauerte es viele Millionen Jahre, bis die vorherigen Arten- und Individuenzahlen wieder erreicht und auch überschritten wurden, und es brauchte ebenso

lange, bis neben allen Formen kleiner Organismen auch wieder Großtiere existierten. In welcher Weise das jetzige Aussterben die menschliche Zivilisation herausfordert, ist eine viel diskutierte Frage. Es scheint aber naiv zu glauben, unser Leben und Überleben sei nicht gefährdet, wenn Stück für Stück wichtige Funktionen der Ökosysteme ausfallen. Denn, das wird im Buch immer wieder herausgehoben: Es geht beim jetzigen Aussterben nicht einfach nur um das Verschwinden von Lieblingstieren wie Orang-Utans, Elefanten, Riesenseeadler, Feenseeschwalben oder Seepferdchen. Sondern es geht um vielleicht eine Million Arten, die in den nächsten Jahrzehnten aussterben könnten. Ihr Fehlen würde auch viele für uns so selbstverständliche Funktionen innerhalb der Ökosysteme wie Bestäubung, Abbau toter Biomasse, Bodenbildung, Reinigung der Gewässer etc. stark beeinflussen.

Können wir auf globaler Ebene dieser Katastrophe entrinnen? Das lässt der Autor beredt offen. Mit seiner saloppen Formulierung „Schlau denken, blöd handeln“, die die Ambivalenz menschlichen Denkens und Handelns verdeutlicht, lässt er seine tiefe Skepsis durchblicken. Trotz alledem bietet er zwei Szenarien für die Zukunft des Lebens auf der Erde an. Eines davon ist apokalyptisch und mithin die Fortschreibung der aktuellen Naturausbeutung. Doch im zweiten Szenario macht er Mut und formuliert die Vision, dass die Menschen sich besinnen und dazu übergehen, so zu handeln und so zu wirtschaften, dass der noch verbleibende Platz für die Mitwelt erhalten bleibt, wenn nicht gar wieder größer wird.

Andreas Klotz

Eine schwarze Pracht - Amsel-Männchen (Kirchwerder/HH, 08.02.2023, U. Meede)

Steppenmöwe klassisch (Fähranleger Hoopte/WL, 20.01.2023, S. Gatzow [ornitho])

Stockentenpracht - eine Feder ist runtergefallen (Wedeler Marsch/PI, 21.01.2023, J. Störmann)

Wir lasen in BTOnews

Nr. 342 (Frühjahr 2022)

Die Kunst der Feldbeobachtung: Sammeln von Brutnachweisen

(Nick Moran, Training-Manager, Seiten 28-29)

Brutnachweise können in einer von drei hierarchisch gegliederten Kategorien erfolgen: „möglich", „wahrscheinlich", oder „bestätigt". Feldbeobachter sollten also auf entsprechende Hinweise achten oder lauschen, ob eine bestimmte Vogelart im jeweiligen Areal brütet oder brüten könnte. Wenn man einen Vogel in einem geeigneten Lebensraum zur Brutzeit singen hört oder sieht, reicht dies meist zur Annahme, dass die Art an diesem Standort **möglicherweise brütet**. Allerdings sollte man sicherstellen, dass es sich nicht um einen durchziehenden Vogel handelt, wie etwa einen *Waldlaubsänger*, der hier noch fern von seinem eigentlichen Brutort ein paar Maitage lang singt. Paare im passenden Lebensraum, ein Vogel mit Revierverhalten am selben Standort in Abständen von einer Woche oder mehr gesehen oder verhört, Balzverhalten oder jegliche Andeutung von Nestbau sind alles Anzeichen von **wahrscheinlicher Brut**. Erwachsene Vögel mit Futter oder Kotballen im Schnabel, besetzte Nester, oder erst kürzlich flügge gewordene Junge gelten dagegen als Anzeichen **gesicherter Brut**. Diese drei Kategorien sind hierarchisch miteinander verbunden: Wenn man eine bestimmte Gegend zu verschiedenen Zeiten in derselben Brutsaison aufsucht, kann man dort gegebenenfalls nacheinander eine „mögliche" „wahrscheinliche" und schließlich eine „bestätigte" Brut einer Art feststellen.

Brutnachweise spielen eine wichtige Rolle bei Monitoring und Schutz von Vögeln. Sie können dazu dienen, Bestandsveränderungen von selteneren Arten sowohl landesweit wie örtlich zu verfolgen und sind wertvoll für die Kartierung der Brutverbreitung bei regionalen oder nationalen Atlasprojekten. Sie ermöglichen auch das Feststellen von Bestandstrends ganzer Artengruppen wie etwa Limikolen. Auf anderer Ebene können Brutnachweise eine wichtige Komponente bei der Unterschutzstellung von Brutgebieten sein. Wenn man weiß, dass bestimmte Arten in einem gewissen Gebiet brüten, kann dies helfen, dem Gebiet einen Schutzstatus zu sichern und zu praktischen Maßnahmen der Lebensraumverbesserung führen. Wenn diese Informationen fehlen, ist die Gefahr von falschen und möglicherweise sogar schädlichen Entscheidungen bei Veränderungen der Landnutzung deutlich größer.

Brutnachweise sind wertvoll für alle Vogelarten, aber es gibt eine Anzahl von seltenen, im Bestand zurückgehenden oder auch wenig bekannten Arten, bei denen sie besonders willkommen sind. Hierzu gehören [in Großbritannien] *Waldohreule, Turteltaube, Kleinspecht, Feldschwirl* und *Grauammer*. Zwei verborgen lebende Limikolen, *Waldschnepfe* und *Bekassine*, werden normalerweise in ihrem Brutareal durch ihren Balzflug festgestellt. Auch hier können Feldbeobachter einen wichtigen Beitrag zu unserem Wissen leisten.

Bestand und Verbreitung der *Wasserralle* sind wegen ihrer versteckten Lebensweise schwierig zu erfassen, daher sind Meldungen ihrer

quiekenden Rufe im Frühjahr und Sommer besonders wertvoll. An manche Vogelarten denkt man in diesem Problemzusammenhang nicht gleich, aber Entenarten wie *Tafel-, Pfeif-, Löffel-* und *Knäkente* weiten ihre Brutverbreitung [ebenfalls in Großbritannien] aus, ebenso *Seidensänger* [in England!] und *Kleiber*, sodass hier eine baldige Aktualisierung angebracht erscheint. Andere Arten leben in von Vogelbeobachtern wenig besuchten Gebieten, wie etwa die *Schneeammer* und andere Gebirgsspezialisten Schottlands. Ihr Brutstatus ist daher wenig bekannt.

Es erscheint banal zu sagen dass die richtige Zeit zum Sammeln von Brutnachweisen das Frühjahr und der Sommer ist, wenn die Vögel ihrem Brutgeschäft nachgehen. Einige Arten beginnen jedoch schon sehr früh im Jahr damit: *Kolkrabe* und *Fichtenkreuzschnabel* haben die Eiablage oft schon im Februar hinter sich, und junge *Nilgänse* können um diese Zeit schon aus dem Nest sein. *Baumfalken* hingegen brüten recht spät: Ihre lärmenden Jungvögel werden oft erst im August angetroffen. Das Erfassen von Brutnachweisen von Vögeln aus dem eigenen Beobachtungsgebiet ist ein großartiges Erlebnis, da man Gelegenheit hat, die obengenannten drei Phasen des Brutgeschehens fortlaufend mitzuerleben.

Brutnachweise können in Großbritannien über das Online-Portal www.birdtrack.net gemeldet werden. Bei seltenen oder bedrohten Arten werden solche Meldungen vertraulich behandelt. Der BTO besitzt ein Nestmeldesystem „(Nest Record Scheme“, NRS), das durch ein eigenes Beobachterteam bedient wird (vorgestellt im selben Heft von Dave Leech auf Seiten 12-14). Dieses System ist das weltgrößte seiner Art. Neben bloßen (bestätigten) Brutnachweisen werden hier, sogar als Hauptzweck, auch der Brutverlauf und brutbiologische Daten wie Gelegegröße, Anzahl der Nestlinge sowie der schließliche Bruterfolg festgehalten. Diese Angaben können als Erklärung für Bestandsveränderungen herangezogen werden und sind wichtig für wirkungsvolle und erfolgreiche Schutzmaßnahmen. Das Nestmeldesystem des BTO besteht seit 1940, gemeldet werden bis zu rund 50.000 Nester pro Jahr von bis zu rund 750 Feldbeobachtern. Der BTO bietet auch Trainingskurse für Nestmelder an und wirbt um weitere Teilnehmer. Für Leute, denen das zu anspruchsvoll erscheint, gibt es ein einfacheres System unter dem Namen „NN“ (Nistende Nachbarn), bei dem man den Brutverlauf in einem oder zwei Nestern in seinem Garten verfolgen und darüber berichten kann.

Auswahl und Übersetzung: Rolf Dörnbach

Blaumeise - soll das so? (Kirchwerder/HH, 07.01.2023, U. Meede)

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis S. Baumung I. Krebs A. Mitschke

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27
Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de
Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)
Bianca.Krebs@bukea.hamburg.de
Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04
Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V."

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V." beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

O Fördermitglied (50 €)

O Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

O Mitglied (25 €)

O Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich O jährlich/ O einmalig ..... €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname : .....Geburtstag: .....

Straße: .....Beruf:.....

PLZ, Ort: .....

O Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

……..

_____ _____

(Datum) (Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:
FTN
c/o Martina Born
Wartenau 17
22089 Hamburg

oder

per Mail an:
mrtnborn@googlemail.com

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Ein Rotkehlchen ist einfach schön (Wedeler Marsch/PI, 28.01.2023, J. Störmann)

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- *Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de*
- *Per Post: FHH – BUKEA, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg*